

FORMAT⁴

Das Magazin der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen mit den Pfarreien
St. Aldegundis, St. Antonius, St. Martinus und Sieben Schmerzen Mariens

Nr. 1.2026
17. Jahrgang

Immer wieder Neu



- www.katholisch-in-kaarst.de
- Besondere Messen in der Osterzeit
- Unsere neue gemeinsame Pfarrei Sankt Matthias



Katholische
Pfarreiengemeinschaft
Kaarst/Büttgen

IMMER WIEDER NEU

- 4 unser Weg zur Pfarrei 2028
- 5 Offene Kirchen
- 5 Die Faszination des Brotes
- 6 Immer wieder neu in einer krisengeschüttelten Welt
- 7 Zum Tod von Dr. Richard Derichs
- 8 Sonntag: Der erste und achte Tag der Woche
- 9 Crashkurs Osterfest
- 10 Taufe als Neubeginn – 2 Fragen
- 11 Alltagsrituale - ein kleiner Neubeginn
- 12 Friedensgebet
- 14 Licht.Kirche auf der Landesgartenschau
- 16 Matthiasbruderschaft
- 17 Flurprozession und Messe auf dem Bauernhof
- 26 Firmung 2026
- 28 „Frauen bewegen“ kfd
- 29 LyDia-Gebet – Gebet für Menschen mit und ohne Behinderung
- 30 Interview mit Jannek Herres
- 32 Eucharistische Anbetung
- 34 Das Fastentuch Sehnsucht
- 35 Sehnsucht nach Versöhnung
- 36 Der neue Pfarrgemeinderat
- 38 12 mal DU mittendrin
- 40 Heilt Zeit alle Wunden?

RUBRIKEN

- 18 JONA! - Familienkirche in Kaarst
- 20 Familienzentren
- 22 Kinder- und Jugendseite
- 39 Rückblicke & Kurzinfos

INFORMAT

- 24 Kommunionkinder 2026
- 42 Besondere Messen in der Osterzeit 2026
- 44 Tipps und Termine
- 46 Taufen und Beerdigungen
- 48 Wer Wo Was Wann
- 50 Impressum
- 51 Unsere Gottesdienste



Liebe Gemeinde, liebe Leserinnen und Leser von Format4,

„Siehe, ich mache alles neu.“ Der eine oder andere mag diesen Satz kennen. Es ist nicht ganz das Motto dieses Heftes, aber doch sehr daran angelehnt – oder vielmehr umgekehrt: Das Motto könnte an diesen Satz angelehnt sein. Er stammt aus dem letzten Buch der Bibel, der Offenbarung des Johannes. Johannes hat dort eine Vision: Er sieht einen, „der auf dem Thron sitzt“ – das ist Gott selbst. Und Gott sagt: „Siehe, ich mache alles neu.“

Wir stehen kurz vor dem Osterfest, dem ultimativen „Immer wieder neu“. Es ist der Moment, in dem aus dem Tod das Leben ersteht. Es erinnert uns daran, dass Gott ein Meister seines Fachs ist und aus den unmöglichsten und verfahrensten Situationen Neues schaffen kann. Das haben Sie in Ihrem Leben hoffentlich schon einmal erleben dürfen.

Für mich persönlich schwingt bei diesem Thema in diesem Jahr eine besondere Note mit. Wie viele von Ihnen bereits wissen, bedeutet „Immer wieder neu“ für mich in diesem Sommer einen ganz konkreten Aufbruch: Nach vier Jahren in Kaarst wird meine Zeit im Sommer (schon) zu Ende sein, und ich werde eine neue Stelle im Erzbistum Köln antreten dürfen.

Der Wechsel kommt für mich natürlich nicht überraschend. Die Stellen von uns Kaplänen sind in der Regel immer auf vier Jahre angelegt. Dann ziehen wir weiter und dürfen weitere Erfahrungen sammeln. Erfahrungen habe ich in den letzten Jahren im Überfluss sammeln dürfen. Es war vor allem eine Zeit des Hineinwachsens in den priesterlichen Dienst, und ich denke besonders gerne an die Momente zurück, in denen ich explizit als Priester wirken durfte: Taufen, Beichten, Eucharistiefiern, Krankensalbungen, Seelsorgegespräche u. v. m. Immer wieder durfte ich erfahren, dass Gott selbst mich lenkt, dass er mir seinen Geist und die richtigen Worte schenkt, wo ich sie selbst sicher nicht gehabt hätte. Dafür und für die vielen Begegnungen mit Ihnen bin ich sehr dankbar.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien, dass Sie die Osterfreude in diesem Jahr ganz neu entdecken – dass der auferstandene Herr Ihnen den Blick dafür schärft, wo in Ihrem Leben gerade etwas Neues wachsen soll: im Großen und im Kleinen.

Und als Gemeinde wünsche ich Ihnen, dass Sie einen offenen Blick haben für die Menschen, die zur Kirche kommen und das Neue suchen – besonders für die jungen Menschen. Gerade in dieser Zeit wächst in mir mehr und mehr eine innere Gewissheit, dass eine ganz neue Zeit auf uns zukommt. Gott führt irgendetwas im Schilde ... irgendetwas Neues ...

Von Herzen danke! Und allen ein gesegnetes Osterfest!

Ihr Kaplan Clemens Neuhoff

Titelbild: L.Sieg



Frühling

Knospen - gestern noch
geheimnisvoll verborgene Verheißung

Blüten - heute schon überströmend
bunte Lebenspracht

Früchte - morgen vielleicht,
wenn Gott will



Kirchgänger vor dem Portal an St. Martinus zum Fest des hl. Matthias am 24.2.2026

Ein neuer Aufbruch – unser Weg zur Pfarrei 2028

Wie im letzten Format⁴ berichtet, gehen unsere vier Pfarrgemeinden – im Rahmen des diözesanen Prozesses *#ZusammenFinden* – den Weg zur Fusion zu einer gemeinsamen Pfarrei zum 1. Januar 2028. Dabei geht es nicht nur um neue Strukturen oder Verwaltungsfragen.

Viel wichtiger ist uns, dass das kirchliche Leben vor Ort lebendig bleibt:

Die Gottesdienste, die Gruppen und Kreise, die Kinder- und Jugendarbeit, die Caritas, die Kirchenmusik und die vielen Begegnungen, die unsere Gemeinden prägen.

Ein schönes Zeichen für dieses Zusammenwachsen war der 24. Februar 2026, das Fest des heiligen Apostels Matthias. An diesem Tag haben wir erstmals eine gemeinsame Festmesse gefeiert, zu der wir alle eingeladen haben, und anschließend bei einem Umtrunk Zeit für Begegnung und Gespräch gehabt.

Solche Momente zeigen: Zusammenfinden ist mehr als ein organisatori-

scher Prozess – es ist ein Weg des Kennenlernens und des Vertrauens.

In diesem Prozess gibt es verschiedene Aufgabenbereiche. Die Kirchenvorstände kümmern sich vor allem um die organisatorischen Fragen: Finanzen, Gebäude, Verwaltung, Personal und rechtliche Themen. Diese Aufgaben sind wichtig, damit unsere Pfarrei auf einer soliden Grundlage steht und handlungsfähig bleibt. Dazu gibt es Arbeitskreise mit Vertreterinnen und Vertretern aller Kirchenvorstände, die sich regelmäßig treffen.

Der Weg zur neuen Pfarrei ist auch ein geistlicher Prozess. Wir fragen uns: Was ist für unsere Sendung als Kirche hier vor Ort besonders wichtig? Wo setzen wir unsere Kräfte so ein, dass Menschen im Glauben gestärkt werden und Kirche als lebendig, einladend und nahbar erfahren wird?

Deshalb beschäftigen wir uns mit der sogenannten pastoralen Schwerpunktsetzung. Pastoralteam, Gremien und engagierte Christinnen und

Christen denken über die geistliche und pastorale Ausrichtung nach: Wie können wir „Erfahrungsorte des Glaubens“ stärken? Wie begleiten wir Menschen in den Lebensphasen von der Taufe bis zur Trauer? Wie bleiben wir offen für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren sowie für Menschen, die der Kirche fernstehen?

Der heilige Apostel Matthias, unser zukünftiger Pfarrpatron, dessen Reliquien wir sowohl in der Kirche in Kaarst als auch in Büttgen verehren, kann uns dabei ein Begleiter sein. Er wurde in den Kreis der Apostel berufen, um Lücke und Bruch zu überwinden und die Gemeinschaft zu stärken.

Ich lade Sie herzlich ein, diesen Weg im Gebet zu begleiten, sich einzubringen und mitzudenken, und wünsche Ihnen schon jetzt ein gesegnetes Osterfest.

IHR PFARRER
FRANCISCO JAVIER DEL RIO BLAY

Immer wieder neu

Seit dem 1. Februar 2025 ist Francisco Javier del Rio Blay Leitender Pfarrer der Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen. Einer seiner ersten Amtshandlungen war u.a. die katholischen Kirchen in Kaarst für die Gläubigen und Jedermann tagsüber offen zu halten.

Dieses Angebot, die Kirchen am Tage betreten zu können und ein Licht anzuzünden, wurde bald ausgiebig genutzt. Ob man ein Licht für ein kurzes Gebet, eine bevorstehende Prüfung oder für seine verstorbenen Angehörigen anzündet, wird von der Gemeinde inzwischen sehr gerne angenommen und geschätzt.

Ab 9.00 Uhr werden die Kirchen von ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen geöffnet und abends wieder geschlossen.

Auch ich bin eine von vielen Menschen in Kaarst, die das sehr gerne tun. Es ist für mich persönlich eine große Freude, wenn ich morgens und abends die Kirche St. Martinus und Alt St. Martin öffnen und schließen darf.

Wenn ich die Kirche betrete, bin ich in diesem Moment ganz alleine mit Gott. In diesen Augenblicken erfasst mich eine tiefe Ehrfurcht und Freude zugleich.

Deshalb ist es eine gute Lösung, die Kirchenportale tagsüber nicht zu verschließen und den Gläubigen zu ermöglichen, den Vorraum (s. Alt St. Martin) zu betreten und hinter dem durch ein Gitter abgesperrten Kirchenschiff mit Blick auf den Tabernakel zu beten.

ANGELIKA ZELLERÖHR



Die Faszination des Brotes

Es gibt kaum etwas, das so vertraut und zugleich so faszinierend ist wie Brot. Wer schon mal selbst einen Teig angerührt hat, weiß, wie spannend das ist: Mehl, Wasser, Salz, vielleicht etwas Hefe oder Sauerteig. Und dann beginnt das Warten. Erst tut sich gar nichts. Und plötzlich – ohne Knopfdruck, ohne Zauberei – bewegt sich der Teig. Er geht auf, wird weich, lebendig, voller Luft und Leben. Aus einer einfachen Masse wird etwas Neues. Brot.

Und dann dieser Duft, wenn das Brot im Ofen aufgeht! Warm, kräftig, einladend. Der Geruch zieht durchs ganze Haus, man kann kaum warten, bis man die erste Scheibe anschneiden darf. Außen knusprig, innen saftig, jeder Bissen ein kleines Stück Geborgenheit. Und doch: Jedes Brot ist anders. Mal gelingt es perfekt, mal reißt es ein wenig auf, aber immer hat es seine eigene Form und sein eigenes Gesicht.

So ist das auch mit uns und manchmal auch mit unserem Glauben. Jeder Mensch ist ein bisschen anders, mit eigener Geschichte, eigenen Erfahrungen, eigenem Geschmack am Leben. Und trotzdem gehören wir zusammen – irgendwie alle aus dem gleichen Teig gemacht. Manchmal

läuft's im Leben oder im Glauben eben zäh. Da scheint nichts richtig in Gang zu kommen, egal wie viel Mühe man sich gibt. Aber wenn man etwas Geduld hat und ein bisschen Wärme dazukommt, dann bewegt sich doch wieder was – ganz leise, aber deutlich spürbar.

Ich finde, jedes Brot ist ein kleines Glaubenszeichen. Es zeigt, dass aus Einfachheit etwas Großes werden kann. Und vielleicht auch, dass Gott mit uns genauso arbeitet: Schritt für Schritt, mit Liebe, Zeit und Zutrauen.

Bald ist Ostern. Wie jedes Jahr werde ich dann wieder mein Osterbrot backen – nach dem alten, von mir angepassten Rezept. Schon jetzt freue ich mich auf den Duft, den Geschmack und dieses Gefühl, dass im Leben immer wieder etwas neu aufgehen kann.

NICOLE GARTMANN

Immer wieder neu in einer krisengeschüttelten Welt

Aus dem Buch Kohelet:

Was geschehen ist, wird
wieder geschehen
Es gibt nichts Neues
unter der Sonne

Alles ist Windhauch

Es gibt für den Menschen
nichts Besseres, als fröhlich
zu sein und das Leben zu
genießen

Ein Bekannter fragte mich nachdenklich, er habe das Gefühl in dieser von Krisen geschüttelten Welt, es komme alles wieder: Terror, Flucht und Vertreibung, kriegerische Auseinandersetzungen.

Auch bei uns spüren wir
Hass und Gewalt.

Würde sich die Welt nie zum
Besseren wenden?

Diese Zeit macht es uns leicht, diese Schönheiten wahrzunehmen. Wie gut, wenn es uns gelingt, in der Stille nachzuspüren, wie sehr wir immer wieder neu beschenkt werden, auch wenn um uns die Sorgen wachsen.

RICHARD DERICHS †

Ich sprach ihn auf das Buch Kohelet an, das in der Bibel seinen festen Platz hat. Dort heißt es schon vor weit über 2000 Jahren: Nichts Neues unter der Sonne. Alles ist Windhauch. Das klingt zunächst sehr ernüchternd. Aber das Buch ermahnt im weiteren Verlauf, alles daran zu setzen, sich am Leben zu erfreuen. Dabei geht es nicht um Reichtum, um Besitz. Wir haben alle noch das schreckliche Unglück in Crans-Montana im Schweizer Kanton Wallis vor Augen, wo pure Lebensfreude in Sekunden in ein todbringendes Inferno umgeschlagen ist. Alles ist unverfügbar und flüchtig.

Man könnte denken, der Autor dieser Schrift sei Pessimist. Das Buch gehört aber nicht zu Unrecht zur Weisheitsliteratur, weil es einen Perspektivwechsel ermöglicht. Gerade weil das Leben so unverfügbar ist, kann der Blick auf Gott helfen. Schenkt er nicht jeden Tag Neues? Und zwar immer wieder neu? Gott schenkt, ohne dass wir es wahrnehmen. Dafür ist es gut, einen wachen Blick zu entwickeln. Achtsamkeit kommt nicht von alleine. Ich kann sie einüben. Gerade der Frühling ist eine Zeit, in der wir dieses „Immer wieder neu“ besonders spüren. In der aufwachenden Natur, im Konzert der Vögel und des Blühens um uns herum.

Zum Tod von Dr. Richard Derichs

Dr. Richard Derichs starb im Februar 2026 nach schwerer Krankheit im Alter von 77 Jahren im Kreise seiner Familie.

Mit großer Trauer nehmen wir Abschied von einem Menschen, der sich unermüdlich in der Gemeinde engagiert hat. Das Magazin Format4 der Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen hat er von Beginn an im Jahr 2010, zunächst als Vorsitzender des Pfarrgemeinderates in Büttgen, begleitet und bis zuletzt in der Redaktion ehrenamtlich mitgearbeitet. Sein letzter Beitrag, den er im Januar verfasst hat, finden Sie in dieser Ausgabe und bleibt uns als Vermächtnis.

Als Arzt hat er über Jahre hinweg in seinem Beruf unzähligen Menschen geholfen. Er war Zuhörer, Ratgeber und verlässlicher Begleiter.

Gemeinsam mit seiner Frau war er der Kirche St. Aldegundis eng verbunden. Sein Glaube und sein Engagement prägten sein Leben. Viele Jahre gestaltete er so aktiv das Gemeindeleben mit. Als Lektor und Kommunionhelfer, im Pfarrbesuchsdienst, bei dem Format „Weihnachten kommt zu dir“ und nicht zuletzt bei der Instandsetzung der Krippe – für Richard Derichs war kein Weg zu weit, keine Aufgabe zu viel.

Auch mit dem Schützenwesen in Büttgen war Richard Derichs eng verbunden. Im Jahr 2022 wurde er für seine Verdienste im Schützenwesen und für sein kirchliches Engagement mit der Jan-van-Werth-Ehrenplakette ausgezeichnet.

Sein Wirken war getragen von Verantwortungsgefühl, Bescheidenheit und dem Wunsch, für andere da zu sein. Viele Menschen haben durch ihn Unterstützung, Trost und Ermutigung erfahren.

Das Leben ist stärker als der Tod. Glaube nicht nur an Gott, glaube an die Menschen: Dies könnte seine Lebenshaltung beschreiben.

Wertschätzung war für ihn keine Nebensache – sie war Haltung. Da investierte jemand in seinem Leben ins Richtige: ins Herz, in die Zuversicht, in die Hoffnung. Und auch während seiner Krankheit blieb er sich und seinen Grundsätzen treu - genügsam und dankbar bis zuletzt.

Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Frau, seinen Kindern und Enkelkindern, die einen liebevollen Ehemann, Vater und Großvater verloren haben.

Wir werden ihn in dankbarer Erinnerung behalten.

„Der Weg ist nicht mein Ziel. Aber er hilft mir, bei mir selbst anzukommen. Dann kann wachsen in mir die Vorfriede auf das eigentliche Ziel meiner Reise“. So formulierte Richard Derichs seine Gedanken im Weihnachtsheft Format4, 2025. Wir wünschen ihm, dass er sein Ziel erreicht hat.

REDAKTIONSTEAM FORMAT4



Dr. Richard Derichs

Immer wieder neu

Immer wieder neu ziehst DU mich zu DIR,
lässt mich nicht in meinen Zweifeln.

Immer wieder neu lässt DU mich hoffen,
für Immer in DIR geborgen zu sein.

Immer wieder neu umfängst DU mich
Mit DEINER bedingungslosen Liebe.



Sonntag: Der erste und achte Tag der Woche

Kennen Sie das Gefühl am Sonntagabend? Der Blick wandert schon zum Montag, die To-do-Liste für die Woche füllt sich im Kopf und das Wochenende scheint fast schon wieder „verbraucht“.

Doch wer den Sonntag nur als das Ende der Woche betrachtet, übersieht das eigentliche Geheimnis dieses Tages.

In unserer modernen Zählung gilt der Montag als Wochenbeginn. Biblisch gesehen ist es jedoch genau umgekehrt: Der Sonntag ist der erste Tag der Woche. Er ist der Tag, an dem das Licht erschaffen wurde, und – viel entscheidender – der Tag, an dem Jesus Christus von den Toten auferstand. Die frühen Christen nannten den Sonntag deshalb den „achten Tag“.

Er steht außerhalb der gewöhnlichen Sieben-Tage-Woche; er bricht den Kreislauf aus Arbeit und Mühe auf. Er ist der garantierte Neubeginn.

Die Bibel setzt den Akzent klar auf den Anfang. Im Markusevangelium lesen wir:

„Am ersten Tag der Woche kamen sie in aller Frühe zum Grab, als eben die Sonne aufging.“ (Mk 16,2)

Dieser Sonnenaufgang ist mehr als eine Zeitangabe. Er ist das Symbol für den Sieg des Lebens über den Tod. Wenn wir den Sonntag feiern, begehen wir nicht den Feierabend der vergangenen Woche, sondern feiern den Sieg Gottes, der uns Kraft für alles Kommende gibt. Wir starten nicht aus der Erschöpfung in die Woche, sondern aus der Fülle der Auferstehung.

Schon im 5. Jahrhundert betonte Papst Leo der Große die Einzigartigkeit dieses Tages. Er erinnerte die Gläubigen daran, dass am Sonntag die größten Heilsgeheimnisse geschahen:

„An diesem Tag hat die Welt ihren Anfang genommen; an ihm hat durch die Auferstehung Christi das Leben den Sieg über den Tod davongetragen.“

Leo macht deutlich: Der Sonntag ist kein Luxus, sondern Notwendigkeit.

Er ist die Quelle, aus der wir die Energie für unseren Alltag schöpfen.

Wie können wir diesen „Neubeginn“ heute leben und den Sonntag im Sinne des dritten Gebots heiligen? Eine echte Sonntagskultur bedeutet mehr als nur „nichts tun“. Sie bedeutet:

Unterbrechung von der Arbeit: Den Tag mit dem Bewusstsein beginnen: „Heute muss ich nichts leisten, ich darf einfach sein.“ Es ist der bewusste Stopp im Hamsterrad.

Gemeinschaft mit Gott und untereinander: Die Feier der Messe als Moment erfahren, an dem wir uns neu ausrichten lassen. Im Gebet spüren wir: Wir gehen nicht allein in die neue Woche.

Dankbarkeit für das Leben: Den Blick weiten für das, was uns geschenkt ist – für Familie, Freunde und die Natur. Dankbarkeit verwandelt Mangel in Fülle.

Machen wir den Sonntag wieder zu dem, was er ist: zum ersten Tag, zum Tag des Lichtes und des echten Neubeginns.

FRANCISCO JAVIER DEL RIO BLAY

Crashkurs Osterfest – immer wieder Neu ...

Scheinbar wiederholen wir jedes Jahr das Osterfest, tatsächlich feiern wir jedes Jahr ein neues Osterfest, ein einmaliges Osterfest – die Jahreszahl 2026 auf der Osterkerze wird uns daran erinnern. Wir können unseren X. Geburtstag ja auch nur einmal feiern, selbst wenn wir gerne mal die Uhr zurückdrehen und einen unserer Geburtstage wiederholen wollten.

Die Christen feierten schon früh den Tag nach dem *Sabbat* (= Ruhepause) als „Tag des Herrn“. Jeder Sonntag sollte ein kleines Osterfest sein.

Die **Fastenzeit** dient der Vorbereitung auf das Osterfest - freiwillig eine Zeit lang auf dieses oder jenes verzichten – mal herunterfahren – ein Neustart für die Seele. Zwar aus der Mode gekommen, aber der „Sakramentenkoffer“ (*sacramentum* = Geheimnis) beinhaltet ein unglaubliches Geschenk – die **Beichte** – Vergebung unserer Vergehen – zumindest vor Gott – versprochen (oder Doping für die Seele).

An **Palmsonntag** beginnt die Karwoche (*kara* = Trauer). Der Blick auf Jesus steht im Spannungsfeld zwischen Jubel beim Einzug in Jerusalem und Verurteilung zum Tode. Mit Palmzweigen wurde ein König begrüßt (bei uns tut's auch Buchsbaum).

Die Tage Gründonnerstag, Karfreitag und die Osternacht (*triduum paschale*) sind liturgisch quasi ein einziger Gottesdienst. Der **Gründonnerstag** beginnt feierlich und erinnert an das letzte Abendmahl, das Jesus mit seinen Jüngern hielt, und damit an die Einsetzung der Eucharistie (*eucharistia* = Danksagung). „

Der **Karfreitag** „Jesus wird ans Kreuz geschlagen - es ist vollbracht!“

wird als Fasttag, im Zeichen der Trauer, in Stille und Besinnlichkeit begangen. Das Kreuz über dem Altar ist verhüllt. Meist um 15 Uhr, etwa die Todesstunde Jesu, beginnt die Karfreitagsliturgie, sie ist von eindrucksvoller Schlichtheit. Ein besonderer Ritus: die Gemeinde ist eingeladen, das vor dem Altar liegende Kreuz durch Kniebeuge und Handauflegen zu verehren. An Karsamstag herrscht Grabesruhe.

In der **Osternacht** zum Ostersonntag feiern die Christen die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. Diese Liturgie beansprucht durchaus mehr als zwei Stunden, die am späten Abend oder am frühen Ostermorgen stattfinden kann. Sie beginnt außerhalb der Kirche mit dem **Osterfeuer**, „Ich bin das Licht der Welt“, an dem die Osterkerze entzündet wird. Die **Osterkerze** wird mit dem Ruf „*Lumen Christi*“ („Licht Christi“) in die dunkle Kirche getragen. „Dies ist die Nacht ... wahrhaftig, umsonst wären wir geboren, hätte uns nicht der Erlöser gerettet“. Manchmal werden in der Osternacht feierlich **Täuflinge** in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen.

In der Osterliturgie feiern die Christen die Auferstehung Jesu Christi am **Ostersonntag**. Nach dem Wachen in der Osternacht wird am Tage noch einmal im Johannesevangelium bestätigt:

„Es stimmt wirklich, der Herr ist tatsächlich auferstanden“.

Jesus trat in ihre Mitte zu sagte zu ihnen: „Friede sei mit Euch! Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch“. (Joh. 20)

Papst Leo XIV wird in seiner Osterbotschaft vom Petersdom in Rom zum Frieden aufrufen und spendet

den Segen „**Urbi et orbi**“: der Stadt Rom und dem Erdkreis.

Eher kultig ist die mittelalterliche Tradition: **Osterlachen** (*Risus paschalis*). Der Priester bringt durch Witze und Anekdoten die Gemeinde zum Lachen:

Vom Hl. Augustinus wird erzählt, dass er in der Osternacht einmal so lange predigte, dass die Gemeinde sichtbar unruhig wurde. Er bemerkte es und sagte: „Ihr wollt gehen? Aber Christus ist heute aus dem Grab aufgestanden – und ihr könnt nicht einmal ein wenig länger sitzen?“ Und Augustinus predigte weiter – wie lange ist nicht überliefert!

BERNHARD WOLFF
REDAKTION FORMAT4

Vieles Mehr und sehr anschaulich aufbereitet mit zahlreichen Artikeln und Videos (auch für Kinder) unter dem Internetportal der katholischen Kirche in Deutschland: **www.katholisch.de**

siehe auch „Crashkurs Liturgie“ von Liborius Olaf Lumma oder „Lexikon der Bräuche und Feste“ von Manfred Becker-Huberti (in unseren Pfarrbüchereien vorhanden)

Taufe als Neubeginn – 2 Fragen

1. Gab es einen besonderen Moment während der Tauffeier, der euch besonders berührt hat?

2. Was möchtet ihr eurem Kind mitgeben, wenn ihr an diesen neuen Lebensabschnitt denkt?



Familie Kühling

1. Das Entzünden der Taufkerze war für uns ein besonderer Moment. Die Taufkerze als Symbol für das Licht der Welt wird unseren Sohn sein Leben lang begleiten. Sie hat bei uns einen festen Platz im Wohnzimmer neben den Taufkerzen seiner Brüder.

2. Mit der Taufe ist unser Sohn nun in die Gemeinschaft der Christen aufgenommen. Wir wünschen ihm, dass er sich in dieser Gemeinschaft wohlfühlt und sie ihn durchs Leben trägt.

Familie Haas

1. Es ist immer besonders, wenn bei solchen Anlässen die ganze Familie vor Ort ist. Vor allem haben wir uns über den Besuch unserer Tante aus dem weit entfernten Lörrach gefreut. Das zeigt uns, wie wichtig solche Lebensabschnitte für die Menschen sind.

2. Dadurch, dass Antonia mit einem Herzfehler auf die Welt gekommen ist, wünschen wir ihr unglaublich viel Kraft von allen Seiten. Sie ist jetzt schon eine kleine Kämpferin und mit der Familie an ihrer Seite wird sie alles meistern.

Familie Rintz Alves

1. Ein Moment, der uns besonders berührt hat während der Tauffeier war der Moment mit allen am Taufbecken. Die Kinder umgeben von all den Menschen, die ihnen Begleitung schenken werden in ihrem Leben.

2. Wir wünschen unseren beiden Kindern, dass sie mit der Gewissheit aufwachsen, dass Gott auf sie achtet und der Glaube ihnen eine Richtschnur im Leben ist.

Familie Coenen

1. Ein besonders berührender Moment war für uns, als unsere beiden Töchter namentlich angesprochen und gesegnet wurden. In diesem Augenblick wurde für uns spürbar, dass sie willkommen sind – nicht nur in unserer Familie, sondern auch in der Gemeinschaft und im Glauben.

2. Für diesen neuen Lebensabschnitt wünschen wir unseren Töchtern, dass sie sich getragen und geliebt fühlen, auch in schwierigen Momenten. Wir hoffen, dass sie mit Vertrauen, Offenheit und dem Gefühl aufwachsen, ihren eigenen Weg gehen zu dürfen – begleitet von Menschen, die sie stärken.

Alltagsrituale – ein kleiner Neubeginn

Der Frühling kommt – wir merken es an jeder Ecke und mit jedem Atemzug. Die Sonne wird jeden Tag etwas wärmer, aus kleinen Knospen werden Blätter und Blüten, die Tiere bauen ihre Nester und nicht wenige von uns beschleicht das Gefühl, den Winter aus dem Haus oder der Wohnung putzen zu müssen.

Wir rücken dem alten Dreck und Staub auf den Leib und dekorieren so langsam mit Hasen, Eiern und bunten Blumen für das Osterfest.

Unser Leben lebt von Zyklen und Ritualen, auch wenn uns dies nicht immer bewusst ist.

Der Alltag wäre ohne die täglichen Rituale der Körperpflege und der Nahrungsaufnahme nicht zu bewältigen, wir wären mit den Entscheidungen, was zu welcher Zeit zu tun ist, schier überfordert.

Andere Rituale planen wir bewusst, Geburtstage, Schulanfang, all die Übergänge vom Alten zum Neuen feiern wir mit Familie und Freunden.

Die Sakramente sind ebenso Zeichen des Übergangs und Neubeginns, da wird ein Kind bei der Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen, die Firmung ist ein Zeichen des Übergangs zum Erwachsenwerden, vor allem im Glauben.

Die Ehe und das Weihesakrament feiern wir als inneres und äußeres Zeichen einer neuen Lebensform und -aufgabe für die Gemeinschaft.

Eucharistie und Versöhnung und auch die Krankensalbung sind die Sakramente des Alltags. Man kann sie empfangen so oft man möchte und damit kleine Neuanfänge im Alltag feiern.

Sie geben Halt und Orientierung in guten und auch in schweren Zeiten.

So geben wir dem Neubeginn im Großen und im Kleinen wieder Raum und Form.

Vielleicht haben Sie auch Lust auf eine paar neue Rituale, die das Alltägliche zum Besonderen, zum Neubeginn machen.

Solche kleinen Ritualen im Alltag, tun gut und geben dem Tag Struktur und Spiritualität:

- Das Fenster am Morgen bewusst öffnen, um den Tag mit einem tiefen Atemzug zu beginnen. Da strömt neue Energie für den Tag in uns ein.
- In die Brotdose deiner Kinder oder dem Partner nicht nur Essbares hineingeben, sondern auch den Wunsch, dass ihr Tag gesegnet sei, auch wenn sie das gar nicht wissen.

- Im Büro ein gutes Wort für die Kollegen, ein Guten-Morgen-Gruß von Herzen nicht nur für die, die mir am nächsten stehen.

- An der Haltestelle oder an der Ampel einem Unbekannten ein gutes Wort mitgeben.

- Ein Segen für die Autofahrt zur Arbeit, ein Bibelvers am Spiegel oder auf dem Handybildschirm zum Nachdenken und als Begleiter?

- Ein „Himmelblick“ zwischendurch mit einem Gedanken an einen lieben Menschen und diesen unter den Segen Gottes stellen: Sei bei...

- Beim Einkaufen die Dankbarkeit spüren, das dies möglich ist, weil andere für mich arbeiten und ich das Nötige im Portomonaie habe.

- Am Abend einen Rückblick auf den Tag: Was ist gelungen? Wo darf ich morgen neu beginnen?

Ich lade Sie ein, einmal selbst zu überlegen, welches Ritual sie wieder aufleben oder ganz neu beginnen wollen.

ANDREA BÖTTCHER

„Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.“

Hermann Hesse



Das Tem vom Friedensgebet

„Gut, dass ihr da seid.
Gut, dass du da bist.“
– Mit diesen einfachen
Worten beginnt Monat für
Monat unser Friedensgebet.

Es sind Worte, die mehr sind als eine Begrüßung. Sie öffnen einen Raum. Einen Raum, in dem Menschen zusammenkommen dürfen – mit ihren Gedanken, Hoffnungen und Sorgen. Einen Raum, in dem niemand etwas leisten muss, sondern einfach da sein darf.

Gerade in einer Zeit, die von Unsicherheiten und Konflikten geprägt ist, gewinnt das gemeinsame Gebet um Frieden eine besondere Bedeutung.

Unser monatliches
Friedensgebet möchte ein
Ort sein, an dem wir als
Gemeinde zusammenfinden
– immer wieder neu als
Gemeinschaft.

Hier begegnen sich Menschen unterschiedlichen Alters und verschiedener Lebenssituationen. Manche kommen regelmäßig, andere zum ersten Mal. Doch alle verbindet die Sehnsucht nach Frieden – in der Welt, in unserem Land und im eigenen Herzen.

„Du musst nichts beweisen. Du darfst einfach hier sein.“ Diese Haltung prägt die Atmosphäre unserer Treffen. Von Niemandem wird erwartet, perfekt vorbereitet zu sein oder die richtigen Worte zu finden. Das gemeinsame Schweigen ist ebenso willkommen wie das gesprochene Gebet.

Immer wieder neu als Gemeinschaft – das monatliche Friedensgebet mit musikalischem Akzent

Ein besonderer Akzent unseres Friedensgebets liegt in der Musik. Lieder und Instrumentalmusik schaffen eine Stimmung, die Worte allein oft nicht erreichen können. Musik verbindet – manchmal ganz leise und behutsam, manchmal kraftvoll und tragend. Sie hilft, Gedanken zur Ruhe kommen zu lassen und öffnet das Herz für das Gebet.

So wird das Friedensgebet zu einem gemeinsamen Weg: „Hier ist Raum zum Zuhören, zum Mitgehen, zum Teilen.“ Die Musik begleitet diesen Weg, lässt uns innehalten und lädt dazu ein, die Gegenwart Gottes zu spüren.

Immer wieder erleben wir, wie aus einzelnen Stimmen ein gemeinsamer Klang entsteht – so wie aus vielen Menschen eine Gemeinschaft wächst. Jeder Beitrag, sei er musikalisch oder still, bereichert das Ganze.

Vielleicht tut es gut, sich daran erinnern zu lassen: „Du gehörst dazu.“ Niemand bleibt außen vor. Jede und jeder ist eingeladen, Teil dieser Gemeinschaft zu sein, die sich im Gebet trägt.

Am Ende steht die Zusage, die über jedem Friedensgebet steht und die wir einander zusprechen möchten:

„Du bist gesehen. Du bist gemeint. Du bist von Gott geliebt – so wie du bist.“

So wird das monatliche Friedensgebet zu mehr als einer festen Veranstaltung im Kalender. Es ist ein Ort der Begegnung – mit Gott und miteinander. Ein Ort, an dem Gemeinschaft wachsen darf.

Und vielleicht ist genau das Frieden im Kleinen:

**Immer wieder neu
zusammenkommen.**

**Immer wieder neu
Gemeinschaft werden.**

DAGMAR ANDRAE-MAUKEL

„Si no escalas la montaña, jamás podrás
disfrutar del paisaje.“

Pablo Neruda

(„Wenn du den Berg nicht erklimmst,
wirst du niemals die Aussicht genießen.“)



LICHT.KIRCHE
Leben. Freude. Zukunft.

Die Lichtkirche in Neuss

Foto: EKHN

Neues von der Licht.Kirche – Gemeinsam auf dem Weg zur Landesgartenschau 2026

Die Vorfreude wächst: Mit Blick auf die Landesgartenschau Neuss 2026 nimmt auch das Projekt Licht.Kirche immer mehr Gestalt an.

Unter dem Motto „Leben. Freude. Zukunft.“ sind wir als Kirche mitten auf dem Gelände präsent – ein Ort der Begegnung, der Stille, des Gesprächs und der Inspiration für alle Generationen.

Eröffnungsgottesdienst – Ein starkes Zeichen zum Auftakt!

Den feierlichen Auftakt bildet unser ökumenischer Eröffnungsgottesdienst, zu dem wir herzlich einladen.

Wann: 18. April 2026, 14.00 Uhr auf der Sparkassenbühne im Gartenschau Gelände mit Weihbischof Rolf Steinhäuser (Erzbistum Köln) und Präses Dr. Thorsten Latzel (Evangelische Kirche im Rheinland).

Gemeinsam mit Ihnen und Gästen aus Kirche, Stadtgesellschaft und Politik wollen wir das feiern, was uns

Menschen bewegt und verbindet. Der Gottesdienst wird musikalisch festlich gestaltet und greift das Leitmotiv der Licht.Kirche auf: Leben in seiner Vielfalt, Freude als Kraftquelle und Zukunft in Gottes Hand.

Die Teilnahme am Gottesdienst ist für alle Besucherinnen und Besucher kostenfrei. Da die Sparkassenbühne jedoch innerhalb des Geländes der Landesgartenschau liegt, ist für den Zugang zum Gartenschau Gelände eine Eintrittskarte erforderlich.

Gerne hätten wir Ihnen den Besuch vollständig kostenfrei ermöglicht. Bitte haben Sie jedoch Verständnis dafür, dass wir die Eintrittskosten für alle Besucherinnen und Besucher nicht übernehmen können.

Damit wir dennoch gemeinsam feiern können, bieten wir Ihnen für diesen Tag – sofern Sie nicht schon eine Dauerkarte besitzen – spezielle Karten zum Preis von 10 € an (solange der Vorrat reicht). Diese können vorab über uns bezogen werden. Bitte melden Sie sich hierfür bis zum

31. März 2026 unter info@lichtkirche-neuss.de an.

Das Programm – Vielfalt erleben!

Die Licht.Kirche wird während der gesamten Landesgartenschau ein lebendiger Ort sein. An 173 Tagen finden dort täglich Veranstaltungen statt. Geplant sind unter anderem:

- Geistliche Impulse, Andachten und thematische Gottesdienste
- Musik- und Mitsingangebote sowie Konzerte
- Gesprächsformate und Segensangebote
- Aktionen für Kinder, Jugendliche, Familien und Senioren
- Zeiten der Stille und persönliche Gebetsmöglichkeiten
- Themenwochen und Aktionen.

Darüber hinaus finden auch durch uns initiierte Veranstaltungen auf der Sparkassenbühne z.B. mit Prof. Dr. Margot Käßmann, der Big Band Heavens Gate des Erzbistums und ein Konzert mit der christlichen Popmusikerin Judy Bailey statt.

Ebenso ein Orgelwochenende am „Platz für das Wir“.

Ob man einfach verweilen, zuhören, mitmachen oder mitsingen möchte – die Licht.Kirche und die von uns geplanten Veranstaltungen sollen Raum geben für das, was gerade gut tut. Das gesamte Programm finden Sie unter Termine auf der Internetseite www.lichtkirche-neuss.de.

Mit Herz und Freude als Ehrenamtler dabei!

Ein solches Projekt lebt von engagierten Menschen. Deshalb freuen wir uns, dass sich schon viele als Ehrenamtler gemeldet haben. Wenn auch Sie dabei sein möchten, melden Sie sich gerne bei uns.

Welche Aufgaben können oder wollen Sie übernehmen:

- Gäste an der Licht.Kirche und im Garten der Begegnung willkommen heißen
- bei Veranstaltungen unterstützen
- Gesprächspartnerinnen und -partner sein oder
- organisatorisch oder kreativ mitwirken.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich – wichtig sind Offenheit, Freude am Kontakt mit Menschen und die Bereitschaft, Teil eines lebendigen Teams zu werden. Jede und jeder kann sich mit den eigenen Begabungen einbringen.

Melden Sie sich gerne an unter www.lichtkirche-neuss.de oder per Mail an: info@lichtkirche-neuss.de

Die Lichtkirche will mehr sein als ein Programmpunkt – sie möchte ein Zeichen der Hoffnung setzen. Mitten im bunten Treiben der Gartenschau soll spürbar werden: Gott geht mit. Er schenkt Leben, Freude und Zukunft.

Wir freuen uns auf alle, die dabei sein werden und auf viele Begegnungen im Garten der Begegnung und an der Licht.Kirche 2026!

DR. ULRIKE NIENHAUS

• 24.04.26
12.00 Uhr Mittagsgebet KKV Kaarst
• 24.04.26
17.00 - 18.00 Uhr
Geistige Haltestelle kfd Kaarst kfd Kaarst
• 29.04.26
12.00 - 12.30 Uhr
Mittagsgebet KKV Kaarst
• 27.05.26
12.00 - 12.30 Uhr
Mittagsgebet KKV Kaarst
• 31.05.26
15.00 - 16.00 Uhr
Konzert Vokalensemble tonspur Vokalensemble Tonspur Kaarst
• 07.06.26
11.00 - 12.00 Uhr
Evangelischer Gottesdienst Pfarrerinnen Maike Neumann und Team aus der Evangelischen Kirchengemeinde Kaarst
• 24.06.26
12.00 - 12.30 Uhr
Mittagsgebet KKV Kaarst
• 05.07.26
14.00 - 15.00 Uhr
Regenbogen buntes Licht kfd Vorst

• 12.07.26
11.00 - 12.30 Uhr
Katholischer Gottesdienst Pfarrer Francisco Javier del Rio Blay und der Projektchor St. Aldegundis Kaarst
• 17.07.26
17.00 - 18.00 Uhr
Geistige Haltestelle kfd Kaarst
• 13.08.26
11.00 - 11.45 Uhr
Der Klang des Herzens - meditative Aktion der OGS Stakerseite Kaarst Team und Kinder der OGS Stakerseite
• 13.08.26
13.15 - 14.00 Uhr
Der Klang des Herzens - meditative Aktion der OGS Stakerseite Kaarst Team und Kinder der OGS Stakerseite
• 16.08.26
14.00 - 15.30 Uhr
Ökumenischer Gottesdienst Katholische Pfarreiengemeinschaft und Evangelische Kirche in Kaarst
• 25.08.26
12.00 - 12.30 Uhr
Mittagsgebet KKV Kaarst

• 05.09.26
14.00 - 15.00 Uhr
Unser Freund heißt Jesus Christ kfd Vorst
• 13.09.26
16.00 - 17.00 Uhr
Offenes Singen mit dem MartinusChor Kaarst
• 17.09.26
15.00 - 18.00 Uhr
Spiel und Spaß für Jung und Alt Team des Vinzenz-Haus Kaarst
• 18.09.26
17.00 - 18.00 Uhr
Geistige Haltestelle kfd Kaarst
• 24.09.26
10.00 - 17.00 Uhr
Tag des Ehrenamts Organisiert von der Caritas Rhein-Kreis Neuss e.V. und Diakonie Rhein-Kreis Neuss e.V.
• 25.09.26
17.00 - 18.00 Uhr
Abendgebet Weltgebetstagschor Kaarst

Zukünftige Großgemeinde St. Matthias, Kaarst/Büttgen

Die Wahl der Namensgebung der neuen Großgemeinde Kaarst/Büttgen ab 1. Januar 2028 scheint den verantwortlichen Gremien um Pfarrer Del Rio Blay gelungen zu sein. Er selber eifert der Umbenennung spürbar entgegen.

St. Matthias wird sie in Zukunft heißen. Sein Patrozinium wird am 24. Februar gefeiert.

Schon jetzt freuen sich die vier Matthiasbruderschaft aus Vorst, Büttgen, Holzbüttgen und Kaarst, dass der Heilige Matthias als der einzige nördlich der Alpen begrabene Apostel nun Namenspatron in Kaarst/Büttgen werden wird.

Charakteristisch für die vier Gemeinschaften ist die jährliche Fußwallfahrt, Buswallfahrt oder auch Radwallfahrt zum Apostelgrab nach Trier. Jede Bruderschaft nimmt dabei ihren eigenen Zeitraum wahr. Alle jährlichen Termine können bei den Brudermeistern in Erfahrung gebracht werden.

Die Anschriften sind in dieser Ausgabe wie immer auf der letzten Seite unter St. Matthiasbruderschaft zu finden. Eine Anmeldung lohnt sich. Die Wege und Strecken in der Eifel und im Ahrtal sind Balsam für Körper und

Geist, das Gemeinschaftsgefühl wächst von Tag zu Tag immer stärker zusammen, geistige Impulse, Texte und Gebete bilden das Gerüst dieser Pilgertage.



In unserer Region am Niederrhein zwischen Krefeld, Mönchengladbach und Neuss findet die Matthiasverehrung großen Anklang. Über 18 autonome Bruderschaften, die deutschlandweit in der Kongregation der Trierer Erzbruderschaft gebündelt sind, dazu weitere Gemeinschaften von Gläubigen in verschiedenen Kirchengemeinden in unserem Bezirk zeigen, dass sich die jährliche Pilgerschaft einer großen Beliebtheit erfreut.

Los geht es seit Jahren immer am Samstag vor dem Palmsonntag, in diesem Jahr am 28. März 2026 mit einer Friedenssternwallfahrt nach Klein-Jerusalem in Neersen, wo gegen 15.00 Uhr im Freigelände eine Heilige Messe gefeiert wird und die Bruderschaft Neersen Gastgeber für über 300 Personen beim anschließenden Umtrunk und Beisammensein ist. Auch hier wird auf die Terminhinweise in der Presse und im Wochenformat hingewiesen.

Ein besonderer Höhepunkt in diesem Jahr ist eine großgedachte Sternwallfahrt aller Bruderschaften aus dem Bezirk zur Lichtkirche auf dem Gelände der Landesgartenschau in Neuss.

Der Termin ist am 5. September 2026. Jede Bruderschaft plant und organisiert ihren Hinweg nach Neuss eigenständig, zu Fuß, mit dem Fahrrad, mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Pkw. Um 13.00 Uhr ist gemeinsames Treffen auf dem Freithof vor dem Zeughaus in Neuss. Nach kurzer Einstimmung zieht man gemeinsam auf das LAGA-Gelände, wo um 14.00 Uhr eine festliche Messe auf der Sparkassenbühne stattfindet. Daran anschließend besteht die Möglichkeit auf dem Gelände zu verweilen, einen Imbiss einzunehmen und sich von Herzen an der Gestaltung der grünen Oase zu erfreuen. Eine Anmeldung für diesen Tag ist unbedingt erforderlich. Die Eintrittskarten werden im Rahmen eines Großkontingents erworben und können daher vergünstigt angeboten werden. Der Betrag wird von den Bruderschaften im Bezirk eingesammelt. Hauptzelebrant wird sein: Pfarrer Francisco Del Rio Blay, Pfarrer in der Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen in Konzelebration mit weiteren kirchlichen Würdenträgern.

Im Vordergrund dieser gemeinsamen Veranstaltung steht die Würdigung der Schöpfung mit all ihren Nuancen, Feinheiten und Entwicklungen, die Verbundenheit mit der Natur in einer neugeschaffenen Umgebung und die positive Haltung gegenüber einer Entwicklung in der Welt, die zu zerreißen droht und uns all in Sorge hält.

Die vier Kaarster Matthiasbruderschaften freuen sich auf Ihr Interesse und laden herzlich zur aktiven Teilnahme ein.

KONNY WILMS, SMB KAARST



Flurprozession und Messe auf dem Bauernhof

Flurprozessionen, auch Flurumgang oder einfach Bittprozession genannt, haben in den Tagen vor Christi Himmelfahrt Tradition.

Mit der Bitte um den Segen für die Ernte ist auch eine Auseinandersetzung mit der eigenen Verantwortung für die Schöpfung verbunden.

Singend und betend zieht die Prozession über die Felder zu einem Bauernhof, wo in einfachem Rahmen Messe gefeiert wird. Sie sind gewissermaßen das Gegenstück zum Erntedankfest: Zu Beginn der Saison bitten die Menschen Gott um eine gute Ernte und Verschonung vor Naturkatastrophen.

Der Gang auf die Felder und in die Natur ist damit auch ein Zeichen der Demut und der Einsicht, dass wir Menschen die Natur jedenfalls nur bis zu einem gewissen Grad beherrschen können.

„Alles neu macht der Mai“

Volkslied (Text: Hermann Adam von Kamp)

Alter der Kinder

Gottesdienste

Sakramentenkatechese



Kleinkinder
0 - 1 Jahr

Krabbelgottesdienst Vorst

Taufe
(Angebot Taufbegleiterkreis)



Kindergarten
1 - 6 Jahre

Kita-Gottesdienste
Kinderkirche in Kaarst,
Holzbüttgen, Büttgen



1. + 2. Schuljahr

Einzelne Schulgottesdienste
Kinderkirche in Büttgen
JONA-Messen



3. + 4. Schuljahr

Regelmäßige
Schulgottesdienste
Familienmessen

Erstkommunionvorbereitung
(+ Erstbeichte)
(jährlich September bis
Ostern)



Weiterführende
Schule

(Ökumenische)
Schulgottesdienste
(ca. 6 pro Jahr pro Schule)



14 Jahre und älter

Jugendmessen
(mit Jugendband)

Firmvorbereitung
(jährlich ca. 7 Monate)

Angebote

Offener Babytreff Kaarst

Angebote der Familienzentren
(Kurse, Workshops, Vorträge,
Beratung) Alle Altersgruppen

Kinderchor Kaarst

Messdiener
Kinderchor Kaarst und
Büttgen
Offene Tür (Büttgen u. Vorst)

Messdiener
Jugendchor Kaarst
Offene Tür (Büttgen u. Vorst)
Offene Zeltstadt

Glaube al dente
Wallfahrten
Jugendchor Kaarst
Offene Tür (Büttgen u. Vorst)

Sonstiges (altersübergreifend)

Büchereien

Sternsingeraktion

Krippenfeiern und
Kinderkreuzweg

Familiecke in den Kirchen

Pfarrfeste, Patrozinium u.ä.

Familienwochenende

Begegnungscafé

Kindermusical (2 x im Jahr)

Angebote Familienpastoral



Mehr Infos unter:
www.jona-kaarst.de





Isabella

Staunen - Entdecken – Freuen

Wie heißt es doch in einem Lied von Rolf Zuckowski:

„Immer wieder kommt ein neuer Frühling, immer wieder kommt ein neuer Tag“.

Mit den Augen der Kinder betrachtet, dürfen wir in unseren Einrichtungen die Wunder dieser Welt immer wieder neu entdecken.

Die Kinder nehmen mit allen Sinnen die Veränderung der Natur wahr.

Im Frühling entdecken sie immer wieder:

Die ersten Frühlingsboten, die sich durch das alte Laub hervorheben.

Lauschen und Hören das morgendliche Vogelgezwitscher.

Nehmen auf dem Weg in die Kindertagesseinrichtungen wahr, dass es wieder früher hell wird.

Spüren die erste Wärme und möchten am liebsten direkt die Jacke auslassen.

Entdecken den Regenwurm und staunen über seine Beweglichkeit.

Im Sommer entdecken sie immer wieder:

Das Licht und die Wärme der Sonne.

Es lockt sie wieder viel nach draußen in die Natur.

Sie entdecken den Marienkäfer, die Schmetterlinge und beobachten die Insekten.

Sie entdecken die Freiheit endlich ohne Jacken draußen sein zu können.

Sie erleben Spaß und experimentieren mit Wasser, Sand und mehr.

Das kühle „Nass“, wird beim Planschen genossen.

Im Herbst entdecken sie immer wieder:

Die Veränderung und die Farben der Pflanzen.

Sie ernten Früchte wie Äpfel und Nüsse.





Sie spüren den stärkeren Wind.

Sie freuen sich auf das Martinsfest.

Im Winter entdecken sie immer wieder:

Die Tage werden kürzer - Es wird immer früher dunkel.

Die Kälte - Mütze, Schal und Handschuhe werden zu Wegbegleitern.

Vorfriede – Jesus wird geboren – Welche Wünsche gehen in Erfüllung?

Den Jahreswechsel – Es gibt viel Familienzeit und ein tolles Feuerwerk.

Staunen – Das Spiel mit Eis und Schnee.

Die Kinder machen uns auf die kleinen Dinge im Leben aufmerksam und begeistern uns mit ihrer Offenheit, Neugierde und ihrer Begeisterung.

So gehen sie gut mit der Schöpfung und unbefangen mit dem Glauben um.

Sie sind offen für die biblischen Geschichten, stellen sie nicht in Frage und sehen in Jesus einen Freund, der immer bei ihnen ist.

Eine Gabe die wir als Erwachsene leider immer mehr verlieren. Aber es ist nie zu spät sich immer wieder neu einzulassen.

Gehen Sie mit offenen Augen, einem offenen Herz und allen Sinnen in die kommende Zeit und lassen Sie sich ein, immer wieder die kleinen Wunder der Natur zu entdecken.

IM NAMEN DER FÜNF
KINDERTAGESEINRICHTUNGEN
SABINE PAULS



• Unsere Angebote:

Einmal monatlich in Kaarst montags und in Büttgen mittwochs kostenlose **Erziehungs- und Familienberatung** in Kooperation mit der Beratungsstelle „balance“.

Diplompsychologinnen beraten Sie, wenn:

- Sie Erziehungsfragen haben
- Ihr Kind Probleme in der Familie, Schule, mit Freunden hat
- Aggressivität des Kindes ein besonderes Merkmal ist
- Ihr Kind sich schlecht konzentrieren kann
- Sie sich fallbezogen beraten lassen wollen und vieles mehr

Elternkompetenztraining wie:

- Starke Eltern - Starke Kinder, Step, Gordon
- Eltern/Babygruppen, Eltern/Kind-Gruppen, LosLÖS-Gruppen
- Vater/Kind-Angebote
- Babysitterkurse und Babysitterkartei

Bildungsangebote wie:

- Strafen, Grenzen, Konsequenzen
- Geschwister, Gefährten oder Rivalen?
- Wie schütze ich mein Kind vor Missbrauch
- Viele weitere Wunschthemen der Eltern (Angebot aus jährlicher Elternbefragung)

Die Angebote finden Sie im Internetauftritt der Einrichtungen, den Schaukästen und im persönlichen Kontakt mit den Leitungen.

Stefanie van Wezel ☎ 604087

Katholisches Familienzentrum
St. Martinus Familienzentrum NRW
Kaarst, Im Hunengraben 17

Bettina Kaumanns ☎ 69492

Katholisches Familienzentrum
Benedictus Kaarst, Karlsforster Str. 38

Nicole Bongartz ☎ 514398

Katholisches Familienzentrum
St. Aldegundis Familienzentrum NRW
Büttgen, Aldegundisstr. 2

Sabine Pauls ☎ 69870

Katholisches Familienzentrum
St. Maria Familienzentrum NRW
Holzbüttgen, Bruchweg 18

Isabel Schatton ☎ 61325

Katholisches Familienzentrum
St. Antonius Vorst, Antoniusplatz 7

Bastelidee: Aus Alt mach Neu – Ein Kreisel

Manchmal werden Dinge alt oder gehen kaputt und wir denken: Das kann man nicht mehr gebrauchen. Aber oft steckt in alten Sachen noch eine tolle Idee! Zum Beispiel in einem Flaschendeckel. Daraus kannst du mit ein paar Handgriffen etwas ganz Neues machen: einen bunten Kreisel zum Spielen.

Das brauchst du:

- einen Flaschendeckel
- ein Wattestäbchen
- Pappe
- Knete
- Schraubenzieher
- Stifte
- Zirkel
- Schere

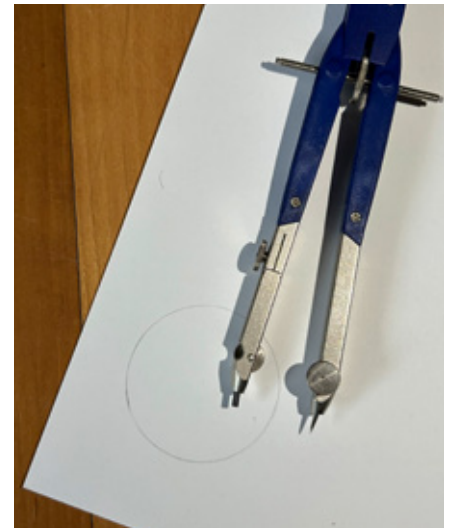
So geht's:

1.) Kreis ausschneiden

Male mit dem Zirkel einen Kreis auf die Pappe und schneide ihn aus.



Material



Kreis aufmalen mit Zirkel

2.) Kreis gestalten

Bemale den Kreis mit bunten Farben oder Mustern.

Tipp: Streifen oder Spiralen sehen besonders toll aus, wenn sich der Kreisel dreht.

3.) Loch in den Deckel machen

Bitte eine erwachsene Person um Hilfe.

Mit dem Schraubenzieher wird vorsichtig ein Loch in die Mitte des Flaschendeckels gemacht.



Loch in Flaschendecke



Wattestäbchen rein und Knete

4.) Wattestäbchen einsetzen

Entferne an einer Seite des Wattestäbchens den Wattekopf.

Schiebe das Stäbchen durch das Loch im Flaschendeckel.

5.) Kreisel zusammenbauen

Drücke etwas Knete in den Flaschendeckel.

Befestige daran den bemalten Pappkreis.



Der fertige Kreisel

Jetzt kannst du deinen Kreisel zwischen den Fingern drehen lassen und beobachten, wie sich die Farben beim Drehen vermischen.

ALEXANDRA VANDER

Danke für den neuen Tag!

Emil betet jeden Tag. Er freut sich über den neuen Tag und sagt im Gebet Gott Danke dafür. Das kannst auch du tun.

Im unteren Bild haben sich 10 Fehler versteckt. Schau genau nach, um sie zu finden.



Lösung

Rätseln.Wissen.Basteln.Herstellen.Spielen. © www.GemeindebriefDruckerei.de

St. Martinus



DIESE DATEN
SIND IN DER
ONLINE-VERSION
LEIDER NICHT
VERFÜGBAR

St. Antonius



DIESE DATEN
SIND IN DER
ONLINE-VERSION
LEIDER NICHT
VERFÜGBAR

St. Aldegundis



DIESE DATEN
SIND IN DER
ONLINE-VERSION
LEIDER NICHT
VERFÜGBAR



Sieben
Schmerzen
Mariens

DIESE DATEN
SIND IN DER
ONLINE-VERSION
LEIDER NICHT
VERFÜGBAR

Alle Angaben ohne Gewähr – Die Termine finden sie auf S. 44

So soll unser Glaube sein ... mutig und nicht klein

Diese Zeile aus dem Kommunionlied des Jahres 2019 wird derzeit ab und zu wieder von den Firmanden dieses Jahres gesungen, dann denn das war ihr Lied. Am 13. und 22. März 2026 sagen sie nun in der Firmung selbstbewusst „Ja“ zu ihrem Glauben an Jesus Christus.

Wir haben sie befragt und die Antworten zusammengefasst:

Was bedeutet es für dich „Ja“ zum Glauben zu sagen und was macht dich dabei noch unsicher?

- „Ich sehe es als Zeit mit Gott zu sprechen, um ein immer besseres Verhältnis zu ihm zu bekommen. Ich möchte Vertrauen in Gott erlangen, dass er jederzeit bei mir ist.“
- Die Firmung soll mich daran erinnern, dass ich immer mit Gott reden kann. Ich suche Halt im Leben; Gemeinschaft und will geliebt werden, um im Leben anzukommen.
- Manche möchten Teil einer Gemeinde sein und sich auf diese Gemeinschaft verlassen können.
- Ich bin bereit die Gebote einzuhalten und für Jesus zu leben, obwohl sich das manchmal einseitig anfühlt und ich nicht weiß, wie die anderen darüber denken.
- Mit der Firmung möchte ich bewusster über manches Verhalten nachdenken.
- Ich möchte mich weiter entwickeln und in die Zukunft schauen.
- Ich möchte offen dazu zu stehen, in die Kirche zu gehen und zu beten.

- Trotz aller Zweifel an diesem Übernatürlichen rund um Jesus und Gott bin ich da. Ich bin unsicher was die anderen über das Christsein denken und spüre den Druck, immer der Beste sein zu müssen.“

Welche Erwartungen hast du an die Firmung – eher Tradition oder persönlicher Schritt oder etwas dazwischen?

- Viele sind in einer katholischen Familie aufgewachsen, daher ist Firmung auf jeden Fall eine Tradition, in dieser Tradition wollen die Jugendlichen auch bleiben.
- Die Jugendlichen möchten näher zu Gott finden und erwarten mehr Vertrauen in Gott und Geborgenheit.
- Sie erhoffen, eine engere Bindung zu Gott zu bekommen.
- Für viele ist es ein persönlicher Schritt, der dem Leben mehr Bedeutung gibt. Es macht sie glücklich, in dieser Gemeinschaft zu sein und so ist die Firmung nun, anders als die Taufe, ein bewusster Schritt, den Glauben zu vertiefen.

Welche „alten Sachen“ möchtest du hinter dir lassen, bevor du gefirmt wirst?

- Ich wünsche mir Veränderungen, ein neues Leben und möchte aus Fehlern lernen.
- Meine Zweifel (auch im Glauben), die Lügen und das ich nicht auf die Meinung anderer höre, möchte ich hinter mir lassen.

- Unsicherheit, Undankbarkeit, Angst, Sorgen und negative Gedanken möchte ich ablegen.

- Die Ängste vor Neuem und Ungewohntem und sich wandeln in mehr Zuversicht in fremden Situationen.

- Ich wünsche mir weniger Streit mit Freunden und meiner Familie.

Welche Talente oder Stärken möchtest du bewusster einsetzen?

- Ich möchte Disziplin, Konzentration, Glaube, Empathie und Hilfsbereitschaft, Kreativität und Intelligenz in die Gemeinschaft der Kirche einbringen.
- Aber auch bei mir selbst bleiben und auf mich selbst hören.
- Optimismus, Gebet, Vertrauen und Glaube, Leidenschaft, Glaube und Glück bringe ich ein und ein gutes Gespür in der Kommunikation mit anderen Menschen und Freundschaft.

Hier darf sich die Gemeinde über 90 junge Menschen, die sich durch die Kraft des Heiligen Geistes in der Firmung für ihr Leben als Christ stärken lassen möchten, sehr freuen.

Herzlichen Dank auch an alle 20 Firmkatechetinnen und Katecheten, die ihre Zeit, ihr Engagement und ihre Ideen eingebracht haben, und mit den jungen Menschen seit September 2025 unterwegs waren.

Herzlichen Glückwunsch zur Firmung 2026 und willkommen als mündige Christinnen und Christen...



Weihbischof Schwaderlapp firmte die Jugendlichen in Sieben Schmerzen Mariens – Holzbüttgen

Bild: Georg Hämel

DIESE DATEN
SIND IN DER
ONLINE-VERSION
LEIDER NICHT
VERFÜGBAR

Weltfrauentag, Weltgebetstag, EqualPayDay, Frauenrechte, das sind Schlagworte, die uns im März und April des Öfteren begegnen.

Am Weltfrauentag am 8. März 2026 haben sich Frauen für ihre Rechte und Möglichkeiten stark gemacht, Gesicht gezeigt und darauf aufmerksam gemacht, dass ohne Frauen die Hälfte der Gesellschaft ausgeschlossen ist.

Auch Kirche kann nicht ohne Frauen und dennoch haben Sie nicht den Stellenwert, den sich viele wünschen ... auch Männer.

Die kfd ist der größte deutsche Frauenverband, der sich sowohl gesellschafts- als auch kirchenpolitisch engagiert.

Es gibt zahlreiche Veranstaltungen, die Mitgliedern aber auch Nichtmitgliedern angeboten werden.

Hier möchten wir daher auf einige Angebote aufmerksam machen, die Sie interessieren könnten



**KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS**

„Frauen bewegen“

kfd-Diözesanverband Köln

„Sag was“ – Zivilcourage und Alltagsmut Zivilcourage-Training

Do. 16. April 2026, 16.30 - 20.00 Uhr
kfd-Geschäftsstelle,
An Groß St. Martin 10, 50667 Köln

In diesem Training wollen wir uns für schwierige Alltagssituationen Zeit nehmen. Wir probieren eigene Handlungsstrategien aus und entwickeln sie weiter. Wir erleben unsere eigene Selbstwirksamkeit in konkreten Situationen und werden so sensibilisiert, befähigt und ermächtigt. In diesem Seminar soll Zeit gegeben werden, wieder mit den eigenen Bedürfnissen und Ressourcen in Kontakt zu kommen. Dabei werden Sie unterstützt durch das Erleben und die Auseinandersetzung mit BodySense® und fröhlich spielerischen Einheiten für körperliche und geistige Aktivität nach LifeKinetik®. Für die Zukunft leicht im Alltag integrierbare Übungen werden erlebt und erlernbar.

Mit Michaela Pechel 210 € für Interessierte / 120 € für kfd-Mitglieder (ohne Kinderbetreuung)

kfd-Bundesverband

Zum Follower Jesu Christi berufen. Über wachsenden Rechtskatholizismus und schrumpfende Frauenrechte

Mittwoch, 22. April 2026
Angela Pinger, Theologische Referentin

Online-Veranstaltung mit Zoom

Einen Rechtsruck erleben wir derzeit nicht nur in der Politik. Auch im kirchlichen Umfeld wachsen konservative und teils fundamentalistische Gruppen sichtbar und erfolgreich. Diese Entwicklungen lösen bei vielen gemischte Gefühle aus – zwischen Verunsicherung, Kritik, offener Ablehnung und Neugier.

In unsere digitalen Abendveranstaltung schauen wir genauer hin:

Was kennzeichnet rechtskatholische Strömungen? Welches Rollenverständnis vertreten sie? Was macht sie für manche Menschen attraktiv – beispielsweise auch im Hinblick auf ihre Social-Media-Auftritte?

Und wo ist es für uns als katholischer Frauenverband wichtig, Position zu

beziehen, Bewusstsein zu schaffen und Frauenrechte zu schützen?

Angela Pinger, theologische Referentin der kfd-Bundesgeschäftsstelle, hat zu diesem Thema ihre Masterarbeit geschrieben und bringt fundierte Expertise in die Diskussion ein.

Teilnahmebeitrag und Anmeldung kostenlos s. QR-Code
Anmeldeschluss, 20. April 2026



[www.kfd-koeln.de/termine/veranstaltung/
Zum-Follower-Jesu-Christi-berufen.-Ueber-
wachsenden-Rechtskatholizismus-und-
schrumpfende-Frauenrechte-2026.04.22](http://www.kfd-koeln.de/termine/veranstaltung/Zum-Follower-Jesu-Christi-berufen.-Ueber-wachsenden-Rechtskatholizismus-und-schrumpfende-Frauenrechte-2026.04.22)

LyDia-Gebet – Gebet für Menschen mit und ohne Behinderung mit anschließender Begegnung

Seit Dezember gibt es in unserer Pfarreiengemeinschaft einen neuen Gottesdienst für Menschen mit und ohne Behinderung. Er findet einmal im Monat statt.

Wofür steht LyDia?

Das Wort LyDia setzt sich aus Liturgie und Diakonie zusammen. Das Lydia-Gebet hat durch einen immer gleichen Ablauf eine feste „Liturgie“. Im Gottesdienst beten wir besonders für andere Menschen. Wir denken darüber nach, wie wir diesen Menschen helfen können. Das ist „Diakonie“.

Gleichzeitig war Lydia die erste Christin in Europa.

Sie stellte ihr Haus für Gottesdienste und Begegnungen zur Verfügung.

Diese Verbindung zeigt sich auch im LyDia-Gebet, weil es nach dem Gottesdienst eine Begegnung im Pfarrheim gibt. Auch das ist Diakonie, weil Menschen mit und ohne Behinderung gegenseitige Berührungspunkte abbauen können. Hier reden und spielen wir miteinander.

Der Gottesdienst ist geprägt vom gemeinsamen Beten und Singen. Zu Beginn entzünden wir die LyDia-Kerze. Wir zünden eine erste Kerze an für Menschen, an die wir in dem Gottesdienst besonders denken wollen und sprechen ein Gebet. Dann hören wir das Evangelium vom Sonntag in leichter Sprache. Einen besonderen Platz hat das Fürbittgebet. Jeder darf eine Fürbitte sprechen und eine Kerze dazu anzünden. Diese wird zur LyDia-Kerze in den Sand gesteckt.

Wer? Im Moment sind wir noch eine kleine Gruppe. Wir würden uns freuen, wenn noch mehr Menschen zusammenkommen. Deshalb sagen Sie es bitte weiter. Angesprochen sind alle, egal ob katholisch oder evangelisch, mit oder ohne Behinderung! Wenn sich auch blinde Menschen angesprochen fühlen, melden Sie sich vorher, damit Texte auch in der Braille-Schrift bereitgehalten werden können.

Wo? Das Gebet findet in Holzbüttgen in der Kirche **Sieben Schmerzen Mariens** am Pfarrzentrum statt.

Wann? Beginn ist immer um 19 Uhr. Die nächsten Termine 2026 sind:

Donnerstag, 9. April
Montag, 4. Mai
Donnerstag, 11. Juni
Montag, 6. Juli

Ansprechpartnerin:
Lisa Schmidt
lisa@schmidtnetz.com



Die LyDia-Fürbittkerzen





Kaplan Clemens Neuhoﬀ im Interview Jannek Herres

Interview mit Jannek Herres

Jannek Herres (29, Polizist) hat sich kürzlich entschieden, von der evangelischen zur katholischen Kirche zu konvertieren. Seit einigen Wochen breitet er sich in regelmäßigen Treffen mit Kpl. Clemens Neuhoﬀ darauf vor. Für Format4 hat er ein paar Fragen beantwortet.

1. Was hat dich dazu gebracht von der evangelischen zur katholischen Kirche zu konvertieren? Wann hast du gemerkt: das ist mein neuer Weg?

Mein Wechsel in die katholische Kirche erfolgt nicht nur aus einem Grund oder ist nicht aus einem bestimmten Moment heraus entstanden, es war eher eine Entwicklung. Ich stehe in meinem Leben gerade an einem Punkt, wo sich vieles verändert. Das ist zum einen ein Jobwechsel, ich habe gerade die Ausbildung bei der Landespolizei abgeschlossen und bin nun als Polizist in Meerbusch tätig.

Außerdem habe mir mit meiner Freundin ein Haus gekauft und wir werden in diesem Jahr heiraten. Natürlich steht dann bald auch die Familienplanung an. Viel Neues halt. Dabei erhoffe ich mir von diesem neuen Schritt, dass ich eine feste Heimat für meinen Glauben finden kann.

Wenn ich aus dem Schlafzimmerfenster schaue, sehe ich die den Kirchturm von St. Aldegundis. Das finde ich einfach cool, ich fühle mich aktuell aber noch so ein bisschen davon entfernt. Jetzt möchte näher kommen, damit ich einen festen Hafen für mich persönlich habe. Der Blick auf den Kirchturm am Abend oder am Morgen gibt mir auch immer ein Gefühl der Dankbarkeit dafür, dass ich gesund bin, dass ich alles habe, was ich brauche.

Dazu kommt dann auch noch die Tradition, die in der katholischen Kirche einfach da ist. Und ich erlebe hier eine größere Verbindlichkeit von Menschen und ein Gemeinschaftsgefühl.

2. Gab es einen besonderen Moment, ein Erlebnis oder eine Person, der/die für dich entscheidend war? Was ist dir dabei durch den Kopf gegangen?

Es gab nicht den einen Moment. Prägend war auf jeden Fall der Jobwechsel. In meiner Arbeit als Polizist wird mir an vielen Stellen noch mal sehr viel bewusster, wie kurzweilig und zerbrechlich das Leben sein kann. Deswegen habe ich angefangen, intensiver über Schutz, über Verantwortung, Familie und auch über den Sinn des Ganzen nachzudenken.

Dabei wuchs mein Wunsch, Gott als meinen Begleiter zu haben und dass er mir den Rücken stützt, sei es im Einsatz oder im Alltag. Ich dachte aber nicht nur an mich, sondern auch an mein Umfeld, meine Familie, Freunde und Kollegen, dass auch sie unter Gottes Schutz stehen.

Als prägende Person muss ich an dieser Stelle sicher Diakon Hermann-Josef Krause erwähnen.

Er ist eng mit meiner Familie befreundet und hat mir immer ein sehr positives Bild von der katholischen Kirche vermittelt.

3. Was bedeutet der Glaube heute für dich und was bringt er dir im Alltag?

Der Glaube bedeutet für mich Halt und Orientierung, damit ich schwierige Situationen im Alltag, die auch sehr fordernd sein können, gemeinsam mit Gott bewältigen kann. Zu wissen, dass Gott seine Hand über mich hält, das gibt mir Ruhe und Sicherheit. Außerdem hilft mir der Glaube bewusster zu leben und dankbarer für mein Leben zu sein.

4. Was schätzt du in der katholischen Kirche besonders? Gibt es etwas, das dich überrascht oder berührt hat?

Bevor ich mich entschlossen habe zu konvertieren, hatte ich - offen gestanden - mit der katholischen Kirche kaum was zu tun. Die Treffen mit Kpl. Neuhoff zur Vorbereitung auf die Konversion, waren sehr hilfreich, um das Ganze besser kennen und den Glauben zu verstehen. Besonders interessant finde ich die Rituale und die Sakramente, sowie die Tradition und die Geschichte, die dahinter steckt. Das ist schon ein bemerkenswerter, echt wundervoller Schatz. Dann ist da natürlich auch noch die weltweite Gemeinschaft, zu der man dann dazugehört, die gegenseitige Hilfe, die man erfährt. Das vermittelt ein starkes Gefühl von Beständigkeit.

5. Was würdest du jungen Menschen sagen, die auf der Suche sind oder über einen ähnlichen Schritt nachdenken, aber noch unsicher sind?

Grundsätzlich bin ich immer ein Freund von offener und ehrlicher Kommunikation. Wenn jemand den Gedanken oder Wunsch hat, zur katholischen Kirche zu wechseln, sollte er das offen und ehrlich ansprechen, sich Zeit nehmen und Gespräche führen, wie ich sie mit Kpl. Neuhoff führen durfte. Einfach nicht zu scheu sein. Man sollte aber nicht überstürzen, das würde nicht zum Glauben gehören, es ist ein langsamer Weg.

Es lohnt sich auf jeden Fall, zu sprechen, Fragen zu stellen und das Ganze von verschiedenen Perspektiven zu betrachten und von vielen Menschen einfach mal erklärt zu bekommen. Man sollte also mutig sein und den Schritt einfach mal wagen.

Wenn man wirklich merkt, dass dieser eine Weg zu einem inneren Frieden und zur inneren Ruhe führt, dann sollte man nicht zögern, diesen Weg zu gehen. Zweifel gehören natürlich dazu, aber gerade dann sollte man offen und ehrlich sein und darüber sprechen.

KAPLAN CLEMENS NEUHOF

„Ein neues Herz will ich euch geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen.“

(Ez 36,26) – Buch Ezechiel



Ich fand ihn, den meine Seele liebt (Hld 3,4)

Eucharistische Anbetung – immer wieder neu

Im Laufe der Frömmigkeitsgeschichte hat die Eucharistische Anbetung aufgrund verschiedener Einflüsse auf das Eucharistieverständnis allgemein unterschiedliche Wertschätzung erfahren. Beginnend im 11./12. Jahrhundert erreichte die Eucharistische Anbetung im 19. Jahrhundert mit einer Fülle von Andachtsformen einen Höhepunkt, um dann im 20. Jahrhundert an Bedeutung zu verlieren, ohne jedoch ganz in Vergessenheit zu geraten. Nun erlebt sie seit etwa 20 Jahren erneut weltweit einen deutlichen Aufschwung.

Immer mehr Gemeinden greifen z. B. das Projekt 24/7 auf; dabei beten Gläubige abwechselnd 24 Stunden am Tag, 7 Tage in der Woche Jesus Christus in der ausgesetzten konsekrierten Hostie an, so auch ganz in unserer Nähe in St. Kamillus in Neuss, oder auch andernorts in Gebetshäusern und Anbetungskapellen.

Weitere Initiativen sind – um nur einige wenige zu nennen - etwa die Anbetungsabende von „Nightfever“ seit dem Weltjugendtag in Köln 2005 oder die in unserem Bistum seit dem Fronleichnamsfest letzten Jahres begonnene „Adoratio-Konferenz“ mit gestalteten Anbetungszeiten, Impulsvorträgen und Workshops. Schon seit mehreren Jahren bietet die Diözese Passau ein ähnliches Format, den „Adoratio-Kongress“, an.

Ferner haben geistliche Gemeinschaften, wie etwa „Emmanuel“ ihr ganzes missionarisches Engagement auf das Fundament der Anbetung gebaut. „Adoration for Vocations“ aus den USA wurde ins Leben gerufen, um geistliche Berufe zu fördern und so zur Erneuerung der Kirche beizutragen.

Auch in unserer Pfarreiengemeinschaft gibt es seit Oktober 2025 an allen vier Kirchorten Eucharistische Anbetung.

Was aber ist Eucharistische Anbetung?

Diese besondere Form des Gebets ist einfach, ganz individuell und entsprechend der sich wandelnden Lebenssituationen des Beters immer wieder neu. Im Kern geht es nur darum, eine bestimmte Zeit für die persönliche Begegnung mit dem Herrn zu reservieren, um sich von ihm lieben zu lassen und auf seine Liebe zu antworten. „Willst du wissen, wie sehr Gott die Welt geliebt hat? Schau auf das Kreuz. Willst du wissen, wie sehr er dich heute liebt? Schau auf die Eucharistie.“ (Hl. Mutter Teresa)

„Jesus ist wirklich da. Und wenn du nur wüsstest, wie sehr er dich im allerheiligsten Altarsakrament liebt, wärest du die glücklichste Person der Welt.“ (Hl. Pfarrer v. Ars)

„Es ist schön, bei ihm zu verweilen und wie der Lieblingsjünger an seine Brust gelehnt von der unbegrenzten Liebe seines Herzens berührt zu werden ...

Durch die Anbetung trägt der Christ auf geheimnisvolle Weise bei zur radikalen Verwandlung der Welt und zur Aussaat des Evangeliums. Jeder, der zum Erlöser betet, zieht die ganze Welt mit sich und erhebt sie zu Gott.“ (Hl. Johannes-Paul II.)

Jede offene Kirche lädt ein zur Anbetung. Auch wenn der eucharistische Herr nicht außerhalb des Tabernakels ‚ausgesetzt‘ und unmittelbar sichtbar ist: Er ist da.

Daneben gibt es aber auch an jedem unserer Kirchorte spezielle Zeiten, in denen er sich in der Monstranz dem Blick des Besuchers sichtbar ‚aussetzt‘ und umgekehrt der Besucher sich seinem liebenden und heilenden Blick ‚aussetzen‘ kann:

- dienstags von 9 bis 14 Uhr in der Turmkapelle von St. Martinus in Kaarst
- mittwochs von 10 bis 13 Uhr in Alt-St. Aldegundis in Büttgen und von 17 bis 18 Uhr in Sieben Schmerzen Mariens in Holzbüttgen
- donnerstags von 19 bis 23 Uhr in der Antoniuskapelle in Vorst
- freitags von 9 bis 18 Uhr in Alt-St. Aldegundis in Büttgen (wobei ab 17 Uhr zunächst der Rosenkranz gebetet wird).

Ein Kommen und Gehen ist zu jeder Zeit möglich.

Wer möchte, kann auch allein oder mit anderen zusammen eine Stunde oder mehr zu einer festgelegten Zeit in der Woche übernehmen. Keine Sorge, wenn man einmal verhindert sein sollte; dafür gibt es Vertretungen oder es wird eine andere Lösung gefunden.

Anmelden kann man sich:
per E-Mail:
buero.kaarst@erzbistum-koeln.de
telefonisch oder per WhatsApp bei:
Lizette Hüsch: 0172 4142355

Herzliche Einladung!

ORGA-TEAM ANBETUNG



Fastentuch von Hannah Greis

„Sehnsucht“ – immer wieder neu auf dem Weg

Von Hannah Greis

In der diesjährigen Fastenzeit hängt in den Kirchen der katholischen Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen erneut das Fastentuch Sehnsucht der Künstlerin Hannah Greis. Bereits im vergangenen Jahr war es erstmals zu sehen. Dass es nun wieder aufgehängt wird, ist mehr als eine Wiederholung – es ist ein bewusstes Zeichen. Denn das Titelthema „immer wieder Neu“ beschreibt genau das, was dieses Bild im Kirchenraum eröffnet: einen neuen Blick, eine neue Bewegung, eine neue innere Ausrichtung.

Das Fastentuch zeigt eine offene, abstrakte Landschaft. In ihr sind Menschen unterwegs – vereinzelt, zu zweit oder in kleinen Gruppen.

Sie bewegen sich aus den kühlen Blautönen des äußeren Bildraums auf ein Zentrum hin. Dort hellen sich die Farben auf, gehen in Gelb- und Rosatöne über und scheinen beinahe ins Licht zu führen. Die Figuren sind stark abstrahiert und ohne individuelle Merkmale gestaltet. Gerade darin liegt ihre Kraft: Jede und jeder kann sich in ihnen wiederfinden. Ob allein oder gemeinsam – wir sind als Christinnen und Christen unterwegs. Die Bewegung zur Mitte hin lässt sich als Weg durch die Fastenzeit deuten: als Ausrichtung auf Ostern, auf Hoffnung, auf neues Leben.

Sehnsucht ist dabei kein sentimentales Gefühl, sondern eine geistliche Dynamik.

Sehnsucht hält uns in Bewegung.

Sie lässt uns fragen, was uns im Innersten trägt. Wonach sehnen wir uns? Nach Frieden? Nach Versöhnung? Nach Nähe zu Gott? Die Fastenzeit lädt ein, diesen Fragen Raum zu geben und Gewohntes zu überprüfen. Das Bild unterstützt diesen Prozess nicht durch Antworten, sondern durch eine klare, reduzierte Bildsprache, die offen bleibt und persönliche Deutungen zulässt.

Kunst im Kirchenraum kann Glauben und Herz erneuern, weil sie einen anderen Zugang eröffnet als Worte oder Predigten. Sie spricht unmittelbar, sinnlich, existenziell.



Hannah Greis

Ein Bild kann berühren, bevor wir es rational erfassen. Es kann uns in einen stillen Dialog führen – mit uns selbst, mit anderen und mit Gott. Gerade in der Wiederbegegnung liegt dabei eine besondere Chance: Ein Bild, das wir bereits kennen, kann plötzlich anders sprechen. Unsere Lebenssituation hat sich verändert, unsere Fragen sind neue geworden. So wird auch das Vertraute immer wieder neu.

Das Fastentuch Sehnsucht begleitet uns daher nicht nur dekorativ durch diese Wochen.

Es markiert einen Weg. Es erinnert uns daran, dass Glauben Bewegung ist: ein gemeinsames Unterwegssein hin zu einem Licht, das größer ist als wir selbst.

Möge dieses Bild uns in der Fastenzeit helfen, unserer eigenen Sehnsucht zu trauen – und uns immer wieder neu auf den Weg zu machen.

HANNAH GREIS

Sehnsucht nach Versöhnung

Dieses gemeinsame Motto hatten wir in diesem Jahr über die Fastenzeit gestellt, die als Vorbereitungszeit auf Ostern ja eine Zeit der Besinnung und Versöhnung sein kann.

Es gibt so viele Punkte, bei denen wir uns nach Versöhnung sehnen:

- Versöhnung mit mir selbst, mit meinen Fehlern, meiner Geschichte
- Versöhnung mit anderen, nach einem Streit, in der Familie
- Versöhnung in der Gesellschaft, in der Welt, mit der Schöpfung.

„Sehnsucht nach Versöhnung“ – was kann das konkret bedeuten? Folgende „erste Schritte“ hatte der Pfarrgemeinderat in seinem Grußwort zur Aktion benannt:

- Spüren, wo Verletzungen sind
- Mutig anschauen, wo es Risse im Leben gibt
- Akzeptieren, dass manches ist, wie es ist
- Entdecken, wo ich mir einen Neuanfang wünsche
- Aufbrechen und Versöhnung wagen.

Zwischen Aschermittwoch und der Karwoche gab es in allen vier Gemeinden Akzente und Veranstaltungen rund um dieses Thema: In den Pfarrkirchen hing wieder das Fastentuch der Künstlerin Hannah Greis mit dem Titel „Sehnsucht nach...“ und lud zum Meditieren ein. In jeder Sonntagsmesse wurde in einem Impuls das Thema Versöhnung vertieft und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet.

Viele Angebote wie Frühschichten, Abendgebete, besondere Gottesdienstformate boten Gelegenheit zu Besinnung.

Die Beichte als „Sakrament der Versöhnung“ wurde durch Predigten und zusätzliche Angebote neu erklärt und zugänglich gemacht.

Der ansprechende gemeinsame Flyer machte auf die Vielfalt der Angebote aufmerksam.

Deutlich wurde in den vielfältigen Begegnungen im Rahmen der Aktion: Wir glauben, dass Gott uns auf dem Weg zur Versöhnung begleitet und führt, weil er sich für jeden von uns Frieden und Heilung wünscht.

Und so gab es auch eine Gruppe, die sich einem heiklen Thema zuwandte: Wie sieht Versöhnung mit und in der Kirche nach dem Missbrauchsskandal aus? Was braucht es, damit Versöhnung möglich wird? (siehe Seite 40)

Es beginnt mit einer Sehnsucht. Diese Sehnsucht kann uns in Bewegung setzen. Wenn wir bereit sind den ersten Schritt zu machen, und dann vielleicht weitere - kleine, vorsichtige – Schritte zu gehen, kann Versöhnung wachsen.

BRIGITTA BERWEILER (PASTORALREFERENTIN)



Der neue Pfarrgemeinderat stellt sich vor

„Immer wieder neu“, wie passend doch das Titelthema dieses Heftes für die derzeitige Phase ist, in der sich unser Pfarrverband befindet. Wir stehen in den Startlöchern eine neue, große Gemeinde, St. Matthias zu werden.

Trotzdem wurden im November 2025, zwei Jahre vor der Fusion, in allen vier Gemeinden noch einmal Wahlen für die Kirchenvorstände und für den gemeinsamen Pfarrgemeinderat (PGR) abgehalten.

Für den PGR war es dieses Mal erfreulicherweise, tatsächlich eine Wahl, es gab mehr Kandidierende, als Plätze zu vergeben waren.

Aus unseren Gemeinden wurden folgende Personen gewählt:

Nicole Bongartz, Bianca Hämel, Sabrina Heying, Fiona Iserstedt, Paul Metzlauff, Dr. Christoph Peschkes, Lena Peschkes, Barbara Saurbier, Therese Sieberath, Conny Stein, Nina Witte und Janna Wolf.

Als geborene Mitglieder gehören vom Pastoralteam Pfarrer Francisco Javier Del Rio Blay, Pfarrvikar Gregor Ottersbach, Kaplan Clemens Neuhooff, Pastoralreferentin Brigitta

Berweiler und Gemeindereferentin Mara-Lena Hahn zum PGR. Als Bindeglied zum Kirchengemeindeverband wurde Cilli Schubert benannt.

Viele neue Namen, viele neue Gesichter für die Einen, für Andere auch durchaus bereits bekannte Personen. Die meisten neuen PGR-Mitglieder haben sich schon in irgendeiner Form in vielen Bereichen der Gemeinden aktiv eingebracht.

Mit einer Altersspanne von Anfang 20 bis Anfang 60 werden die Interessen verschiedener Lebensphasen im PGR vertreten. Das zeigte sich bereits in den ersten beiden Sitzungen.

Welche Gruppierungen und regelmäßige Angebote gibt es bei uns? Wo sehen wir geistliches Wachstum und Potenzial zur Erneuerung der Kirche? Wo entstehen positive Effekte und Unterstützung durch Kooperation? Diesen Fragen stellten wir uns als Auftakt unserer Arbeit, und bemerkten, wie unterschiedlich die Sichtweisen darauf sein können.

Es gibt in unserem Pfarrverband eine große Vielfalt an Gruppierungen und Angeboten. In der jüngsten Vergangenheit sind viele gute Angebote dazugekommen, die viel-

leicht noch nicht genug Bekanntheit erreicht haben. Am Ende eines intensiven Austausches taten sich weitere Fragen auf: - wie missionarisch sind unsere Angebote? – erreichen wir damit auch Menschen, die (noch) keinen festen Anschluss an die Kirche haben? – wo fehlen noch Angebote für manche Altersgruppen? Viele spannende Fragen, für die es keine schnelle Antwort geben kann. Trotzdem, oder vielleicht auch gerade darum, ist das neue Team des PGR hoch motiviert sich diesen Fragen zu stellen. Wir wollen uns in der Zukunft mit diesen Themen intensiv beschäftigen, wollen sehen wo wir neue Wege beschreiten können oder auch müssen.

Die Fusion der Kirchengemeinden wird für alle Gemeindemitglieder Veränderungen mit sich bringen. Wir wollen auf diesem Weg die Menschen in unseren Gemeinden gerne mitnehmen.

Sprechen Sie uns an, tauschen Sie sich mit uns aus und nehmen Sie gerne die Möglichkeit wahr, an den Sitzungen des PGR, die immer öffentlich sind, teilzunehmen. So wollen wir gemeinsam etwas gutes Neues gestalten, ohne dass das Alte vergessen wird.

BARBARA SAURBIER



Nicole Bongartz - Kaarst
32 Jahre, Kitaleitung
Büttgen

„Als Kitaleitung bin ich tagtäglich mit Familien in Kontakt und setze mich gerne für die Wünsche und Bedürfnisse der Kinder und Eltern ein.“



Bianca Hämel - Kaarst-Büttgen
52 Jahre, Lehrerin für
Sonderpädagogik

„Ich möchte, dass wir Menschen mit starken Ideen finden, ihre Umsetzung fördern und ihre Angebote bekannter machen.“



Sabrina Heying - Kaarst-Büttgen

45 Jahre, Office Managerin
"Damit unsere Kirche Heimat bleibt - für Jung und Alt"



Fiona Isserstedt - Kaarst
21 Jahre, Bankkauffrau
"Ich kandidiere, um unsere Gemeinde mit Engagement, Offenheit und Nächstenliebe mitzugestalten und sie gemeinsam mit allen zu stärken."



Paul Metzlaß - Kaarst
37 J. Leiter der Arbeitsstelle für Jugendseelsorge u. Geschäftsführer der Familienkommission der Deutschen Bischofskonferenz
"Ich schätze die Weite und den Facettenreichtum unserer katholischen Kirche"



Dr. Christoph Peschkes - Kaarst-Holzbüttgen
62 Jahre, Urologe
"Für ein gutes Miteinander in unserer neuen Pfarrei St. Matthias!"



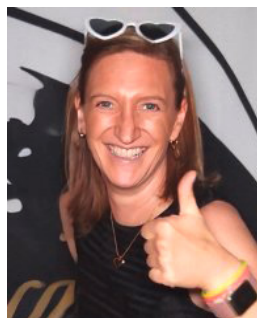
Lena Peschkes - Kaarst
24 Jahre, Chefarztsekretärin in der Neurologie des Johanna-Etienne-Krankenhauses
"Ich möchte die Jugend und die jüngere Generation für die Kirche interessieren und repräsentieren!"



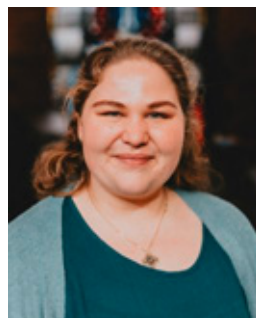
Barbara Saurbier - Kaarst-Holzbüttgen
57 Jahre, Sachbearbeiterin
"Gemeinsam mit der Gemeinde, für die Zukunft unserer Kirche."



Therese Sieberath - Kaarst
58 Jahre, Pädagogin BA-Systemische Therapeutin
"Ich wünsche mir, dass wir weiter gemeinschaftlich zusammenfinden und sich Menschen aller Altersgruppen bei uns angesprochen fühlen."



Conny Stein - Kaarst-Büttgen
41 Jahre, Lehrerin
„Glaube leben, Gemeinschaft gestalten - für eine Kirche, die Generationen verbindet“



Nina Witte - Kaarst
36 Jahre, Familienreferentin
"Glauben teilen, Gemeinschaft leben, Christus folgen."



Janna Wolf - Kaarst-Büttgen
46 Jahre, Lehrerin
"Wir sind Kirche, wir gestalten Kirche."



Pietà in der Kirche St. Antonius, Vorst

Auf ein Wort

12 mal DU mittendrin

Den Wortgottesdienstkreis „mittendrin“ gibt es nun schon einige Jahre. Pfarrer Esser hatte vor einigen Jahren Interessierte eingeladen sich näher mit dem Wort Gottes auseinanderzusetzen und eine Fortbildung mit verschiedenen Schwerpunkten angeboten. Von Predigt schreiben bis Texte vortragen, Lesungen vorlesen und natürlich der Ablauf einer Wort-Gottes-Feier konnten TeilnehmerInnen aus allen Ortsteilen neues lernen.

Immer wieder neu hat sich der Kreis aufgestellt: Das kleine mittendrin Logo mit dem Fisch wurde entworfen und „immer wieder neu“ wurde zu verschiedenen Angeboten in allen Gemeindeteilen eingeladen. Während Corona gab es in Vorst Taschengottesdienste, Kirche „to go“. In Büttgen gibt es wiederkehrend einen Gottesdienst auf Platt, in Sieben Schmerzen Mariens fand an Maria Himmelfahrt eine Kräuterweihe statt, wir laden immer am 1. Januar zum Neujahrsspaziergang ein (siehe Rückblick) und vieles mehr.

Auch in diesem Jahr möchten wir etwas Neues probieren:

An jedem letzten Sonntag im Monat nehmen wir uns in oder rund um die Antoniuskirche 30 Minuten lang Zeit für ein Abendgebet. Zeit für Gottes Wort, für Impulse, für Lieder und Zeit für uns. Zeit für unsere aktuellen Gedanken und Anliegen. Zeit für Austausch. Dann ist ER mittendrin unter uns.



Das Abendgebet findet auch während der Fastenaktion „Sehnsucht nach Versöhnung“ statt: am 29. März 2026 laden wir um 19.00 Uhr nach Vorst ein.

Aus Sehnsucht heraus ist das Angebot entstanden. Sehnsucht nach Austausch, nach Raum für moderne Lieder, Raum für eigene Bitten...

Versöhnung findet nur durch Kommunikation statt – kommen Sie vorbei und mit uns ins Gespräch. Wir freuen uns!

Immer wieder neu finden sich auch unsere Vorbereitungsteams. Wir besprechen gemeinsam, wer den Termin oder das Angebot vorbereitet und lassen uns von den Tagestexten inspirieren. So wird es jedes Mal neu und spannend was uns erwartet. Mal ein Thema, das uns unter den Nägeln brennt, mal ein Lied, das uns nicht aus dem Kopf geht oder Texte, die uns begeistern und die wir mit anderen teilen möchten.

Und vor allem ist es die Gemeinschaft, natürlich sind es die Teilnehmer, die die Angebote immer wieder neu und spannend machen. Es entsteht Austausch, wir lernen neue/alte Gemeindemitglieder kennen und vor allem kommen wir ins Gespräch. Daher auch der Name des Abendgebets „Auf ein Wort...“ 12 mal DU mittendrin.

AUF EIN WORT

12 mal DU



25.01.26

22.02.26

29.03.26

26.04.26

31.05.26

28.06.26

26.07.26

30.08.26

27.09.26

25.10.26

29.11.26

27.12.26



Abendgebet und mehr,

Treffpunkt am letzten Sonntag des Monats,

um 19:00 Uhr, St. Antonius Vorst.

Plakat mittendrin www.pfarbrieftservice.de/image/uhf-roter-wand

„Mit Gott ins neue Jahr“

Der Neujahrsspaziergang am 1. Januar 2026 führte eine 9-köpfige Gruppe aus unserer Pfarrei von der St. Antoniuskirche zum Kriegerdenkmal durch das kalte Vorst und zurück.

Vorbereitet wurde der Spaziergang von der Wortgottesdienstgruppe MittenDrin unter Federführung von Gudrun Brinkmann, die seit einigen Jahren den Spaziergang vorbereitet.

Und plötzlich waren wir mittendrin in der Kälte, im neuen Jahr, aber auch in Gesprächen, im Diskurs, in eigenen Gedanken, in Gemeinschaft.

Das neue Jahr hatte begonnen und wir hörten die Verse aus Psalm 91, eines Trostpsalmes, der zum Vertrauen auf Gott aufruft.

Das Fazit der Gruppe bei der Rückkehr in den windgeschützten Vorraum der Kirche war eindeutig: „Wir wissen nicht, was das neue Jahr

uns bringt, wir wissen auch nicht, wie das Wetter beim Neujahrsspaziergang sein wird - aber eines ist gewiss: Gott ist bei uns, er ist unser Fundament und immer unser Wegbegleiter.“

Zum Schluss konnten alle Teilnehmer sich einen Bibelspruch ziehen – vielleicht gibt dieser uns hin und wieder Trost und Halt im neuen Jahr.

GRUPPE MITTENDRIN.
MONA HOFFMANN UND
GUDRUN BRINKMANN

Schweigen fühlt sich
nicht richtig an!

Heilt Zeit alle

Das, was wir fühlen – und nicht mehr verstecken:

Es ist legitim, sich betrogen zu fühlen.

Es ist okay, traurig zu sein um das, was war.

Wut ist berechtigt – über zu langes Wegsehen.

Wir sind traurig, weil Menschen, die wir verehrten,
nicht die waren, für die wir sie hielten.

Wir sind zornig, weil Verantwortung oft zu spät
übernommen und zu lange weggeschaut wurde.

Wir sind verunsichert zu erleben, wie
Freundinnen und Freunde aus der Kirche austreten
und sagen: „Mit dieser Kirche bin ich fertig!“

Wir schämen uns, zu einer Institution zu gehören, die
mit so viel Leid verbunden ist - und gleichzeitig wollen
wir sie nicht aufgeben.

Wir sind es leid, uns ständig rechtfertigen zu müssen,
warum wir noch glauben, weiter in diese Kirche gehen
und an Gemeinde teilhaben möchten.

B. BERWEILER, S. LYS UND M. HEYING

Ein Bekenntnis aus unserer Gemeinde:

„Ich möchte den aufkommenden Groll, die Wut
und das Unverständnis ablegen.
Es tut mir nicht gut. Es tut der Kirche nicht gut!“

Warum wir bleiben? Vier gute Gründe:

Der Glaube an Gott ist stärker als das Versagen der Institution.
Veränderung ist möglich – von innen heraus.

Wir tragen Verantwortung für eine Kultur des Hinsehens.

Es gibt Menschen in der Kirche, die leiden und kämpfen wie wir.

Was in uns wachsen kann:

Vertrauen? Mut? Klarheit? Versöhnung?

Wir laden Sie ein: Sprechen Sie darüber
– mit uns, mit anderen – mit Gott!

- Nicht zum Diskutieren – nein, zum Zuhören!
- Nicht zum Überzeugen oder überzeugt zu werden – nein, um Raum zu geben!
- Nicht zum Richten – nein, zum Verstehen!

Wir möchten mit Ihnen gemeinsam Räume schaffen – um Gefühle zuzulassen.

Schreiben Sie uns gerne an: brigitta.berweiler@erzbistum-koeln.de



Sieben Schmerzen Mariens – Holzbüttgen



St. Martinus – Kaarst



Alt-St.-Martin – Kaarst

Besondere Messen in der Osterzeit 2026 und mehr

★ So. 22.03.2026

- 11.00 Uhr Kinderkirche
- 11.30 Uhr Familienmesse
in St. Aldegundis, Büttgen
- 15.00 Uhr Fastenoase
in St. Aldegundis, Büttgen
- 17.00 Uhr Wortgottesdienst
„Appetit auf mehr“ in Sieben
Schmerzen Mariens, Holzbüttgen
- 18.00 Uhr Vesper in der Fastenzeit
in St. Aldegundis, Büttgen

★ Di. 24.03.2026

- 14.30 Uhr Hl. Messe
mit Krankensalbung im Pfarr-
zentrum St. Aldegundis, Büttgen

★ Mi. 25.03.2026

- 19.00 Uhr Abend der Versöhnung
- Besinnen, Beten ... Beichten? in
Sieben Schmerzen Mariens,
Holzbüttgen

★ Fr. 27.03.2026

- 6.00 Uhr Frühschicht
„Sehnsucht nach Versöhnung“
in St. Antonius, Vorst
- 6.00 Uhr Frühschicht
„Versöhnung und Umkehr - Hier
fängt die Zukunft an“ in Sieben
Schmerzen Mariens, Holzbüttgen
- 18.00 Uhr Andacht - "Um Verzeihung
bitten - Vergebung schenken" in
St. Antonius, Vorst

★ So. 29.03.2026

- 10.00 Uhr Palmsegnung
vor Alt St. Martin, Prozession,
anschl. Hl. Messe und Kinderkir-
che in St. Martinus, Kaarst
- 10.00 Uhr Palmsegnung und Palm-
prozession, anschl. Hl. Messe in
Sieben Schmerzen Mariens,
Holzbüttgen

- 11.30 Uhr Palmsegnung am Atrium,
Prozession und Hl. Messe unter
Begleitung des Kinderchores
in St. Aldegundis, Büttgen

- 11.30 Uhr Palmsegnung auf dem
Schulhof mit Palmprozession,
anschl. Hl. Messe
in St. Antonius, Vorst

- 18.00 Uhr Vesper in der Fastenzeit in
St. Aldegundis, Büttgen

- 19.00 Uhr Abendgebet „Auf ein Wort“
in St. Antonius, Vorst

★ Di. 31.03.2026

- 16.30 Uhr Gemeindekreuzweg von
der Pfarrkirche St. Martinus nach
Alt St. Martin, Kaarst, zur gibt es
das Angebot zur Stille und anschl.
die Abendmesse.

★ Do. 02.04.2026 (Gründonnerstag)

- 18.00 Uhr Hl. Messe vom letzten
Abendmahl, anschl. stille Anbetung
in der Krypta in St. Martinus,
Kaarst

- 18.00 Uhr Hl. Messe vom letzten
Abendmahl, anschl. stille Anbetung
unter Mitwirkung des Kirchen-
chores in Sieben Schmerzen
Mariens, Holzbüttgen

- 19.30 Uhr Hl. Messe vom letzten
Abendmahl, anschl. Betstunden
bis Mitternacht in St. Aldegundis,
Büttgen

- 19.30 Uhr Hl. Messe vom letzten
Abendmahl, anschl. stille Anbetung
in St. Antonius, Vorst

★ Fr. 03.04.2026 (Karfreitag)

- 6.00 Uhr Frühschicht in der Krypta
in St. Martinus, Kaarst

- 7.00 Uhr Prozession entlang der
Fußfälle ab Antoniuskapelle,
anschl. Fastenfrühstück im
Pfarrzentrum Vorst

- 11.00 Uhr Kinderkreuzweg für
Kommunion- und Grundschul-
kinder in der Alten Kirche
St. Aldegundis, Büttgen

- 11.00 Uhr Kinderkreuzweg
für Kindergartenkinder
in St. Antonius, Vorst

- 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und
Sterben Jesu, anschl. Beichte in
St. Aldegundis, Büttgen

- 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und
Sterben Jesu, anschl. Beichte in
St. Antonius, Vorst

- 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und
Sterben Jesu, anschl. Beichte in
St. Martinus, Kaarst

- 15.00 Uhr Liturgie vom Leiden und
Sterben Jesu, anschl. Beichte in
Sieben Schmerzen Mariens,
Holzbüttgen

★ Sa. 04.04.2026 (Karsamstag)

- 9.00 Uhr Laudes
in Alt St. Martin, Kaarst

- 10.00 Uhr Stilles Gebet am Hl. Grab
in der Alten Kirche
St. Aldegundis, Büttgen

- 21.30 Uhr Feier der Osternacht
in St. Aldegundis, Büttgen

- 21.30 Uhr Feier der Osternacht
mit Osterfeuer auf dem Antonius-
platz, anschl. Agape im Pfarrzen-
trum St. Antonius, Vorst

- 21.30 Uhr Feier der Osternacht
unter Mitwirkung des Kirchen-
chores und Bläsern in Sieben
Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

★ So. 05.04.2026 (Ostersonntag)

- 5.30 Uhr Feier der Osternacht
in St. Martinus, Kaarst

- 10.00 Uhr JONA! Festmesse für
Familien mit Eiersuche in Sieben
Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

- 11.30 Uhr Festmesse
in St. Aldegundis, Büttgen

- 11.30 Uhr Hochamt in St. Antonius
- der Kirchenchor singt die Missa
Simplex II von Rihards Dubra,
anschl. Empfang im Pfarrzentrum,
Vorst



St. Aldegundis – Büttgen



St. Antonius – Vorst



Antoniuskapelle– Vorst

*** Mo. 06.04.2026** (Ostermontag)

10.00 Uhr Hl. Messe in St. Martinus, Kaarst. Der MartinusChor singt die Turmbläser-Messe von Fridolin Limbacher

10.00 Uhr Hl. Messe in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

11.30 Uhr Hl. Messe in St. Aldegundis, Büttgen

11.30 Uhr Hl. Messe in St. Antonius, Vorst

*** Sa. 11.04.2026**

14.00 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunion in St. Aldegundis, Büttgen

*** So. 12.04.2026**

11.30 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunion in St. Aldegundis, Büttgen

18.00 Uhr Jugendmesse in der Krypta in St. Martinus, Kaarst

*** Mo. 13.04.2026**

9.00 Uhr Dankmesse der Kommunionkinder in St. Aldegundis, Büttgen

*** Do. 16.04.2026**

20.00 Uhr Friedensgebet in Alt St. Martin, Kaarst

*** So. 19.04.2026**

10.00 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunion in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

*** Mo. 20.04.2026**

9.00 Uhr Dankmesse der Kommunionkinder in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

*** So. 26.04.2026**

9.00 Uhr Hl. Messe; Bezirksschutztag in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

10.30 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunion in St. Antonius, Vorst

19.00 Uhr Abendgebet „Auf ein Wort“ in St. Antonius, Vorst

*** Mo. 27.04.2026**

9.00 Uhr Dankmesse der Kommunionkinder in St. Antonius, Vorst

*** Sa. 02.05.2026**

10.00 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunion in St. Martinus, Kaarst

12.30 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunion in St. Martinus, Kaarst

*** So. 03.05.2026**

10.00 Uhr Hl. Messe mit Erstkommunion in St. Martinus, Kaarst

18.00 Uhr Jugendmesse in der Krypta in St. Martinus, Kaarst

*** Mo. 04.05.2026**

10.00 Uhr Dankmesse der Kommunionkinder in St. Martinus, Kaarst

*** So. 10.05.2026**

9.30 Uhr Schützenmesse in Driesch im Festzelt

10.00 Uhr JONA-Messe in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

11.00 Uhr Kinderkirche in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

*** Mo. 11.05.2026**

19.00 Uhr Flurprozession mit anschl. Bittmesse auf dem Paulshof (Büttger-Buscherhöfe)

*** Di. 12.05.2026**

18.00 Uhr Bittprozession in St. Antonius, Büttgen, Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

18.00 Uhr Bittprozession in St. Martinus, Kaarst, Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

*** Mi. 13.05.2026**

18.00 Uhr Hl. Messe und Flurprozession, Treffpunkt wird noch bekannt gegeben.

*** Do. 14.05.26** (Christi Himmelfahrt)

10.00 Uhr Hl. Messe in St. Martinus, Kaarst.

11.30 Uhr Hl. Messe in St. Aldegundis, Büttgen

11.30 Uhr Hl. Messe in St. Antonius, Vorst

*** So. 17.05.2026**

10.00 Uhr Hl. Messe zum 75-jährigen Bestehen der Edelknaben Kaarst in St. Martinus, Kaarst

*** Do. 21.05.2026**

20.00 Uhr Friedensgebet in Alt St. Martin, Kaarst

*** Mo. 25.05.2026** (Pfingstmontag)

10.00 Uhr Hl. Messe in St. Martinus, Kaarst

10.00 Uhr Hl. Messe in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

11.30 Uhr Hl. Messe in St. Aldegundis, Kaarst

11.30 Uhr Hl. Messe in St. Antonius, Vorst

*** So. 31.05.2026**

10.00 Uhr Kinderkirche in St. Martinus, Kaarst

10.00 Uhr Hl. Messe und anschl. Pfarrfest in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

19.00 Uhr Abendgebet "Auf ein Wort" in St. Antonius, Vorst

*** Mi. 03.06.2026**

18.00 Uhr Hl. Messe als Vorabendmesse Fronleichnam in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

*** Do. 04.06.2026** (Fronleichnam)

9.00 Uhr Hl. Messe mit anschl. Prozession in St. Aldegundis, Büttgen

9.00 Uhr Hl. Messe hinter der Antoniuskapelle, anschl. Fronleichnamsprozession über die Kita St. Antonius zur Pfarrkirche, anschl. Pfarrfest in St. Antonius, Vorst

9.30 Uhr Hl. Messe in der Pfarrkirche St. Martinus, anschl. Prozession nach Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

*** So. 07.06.2026**

18.00 Uhr Jugendmesse in der Krypta in St. Martinus, Kaarst

*** So. 14.06.2026**

8.45 Uhr Hl. Messe zum Schützenfest in St. Martinus, Kaarst

15.00 Uhr Familienkonzert in St. Aldegundis, Büttgen

*** Do. 18.06.2026**

20.00 Uhr Friedensgebet in Alt St. Martin, Kaarst

*** So. 21.06.2026**

17.00 Uhr Konzert mit dem Ensemble „Sine nomine“ in Alt St. Martin, Kaarst

17.00 Uhr Wortgottesdienst „Appetit auf mehr“ in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

Weiter auf der nächsten Seite

★ Sa. 27.06.2026

17.30 Uhr Hl. Messe zum Schützenfest auf dem Luisenplatz in St. Aldegundis, Büttgen (bei Regen im Schützenzelt)

★ So. 28.06.2026

15.00 Uhr Kindermusical in St. Martinus, Kaarst

19.00 Uhr Abendgebet „Auf ein Wort“ in St. Antonius, Vorst

★ So. 05.07.2026

10.00 Uhr JONA-Messe in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

18.00 Uhr Jugendmesse in der Krypta in St. Martinus, Kaarst

★ Sa. 11.07.2026

18.00 Uhr Verabschiedung unseres Kaplans Clemens Neuhoﬀ in St. Martinus, Kaarst

★ So. 12.07.2026

11.00 Uhr Hl. Messe auf der Landesgartenschau in Neuss

★ Do. 16.07.2026

20.00 Uhr Friedensgebet in Alt St. Martin, Kaarst

★ So. 26.07.2026

19.00 Uhr Abendgebet „Auf ein Wort“ in St. Antonius, Vorst

★ Sa. 01.08.2026

16.00 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Schützenfest in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

★ Fr. 14.08.2026

18.00 Uhr Hl. Messe als Vorabendmesse Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel in St. Aldegundis, Büttgen

★ So. 30.08.2026

19.00 Uhr Abendgebet „Auf ein Wort“ in St. Antonius, Vorst

★ So. 06.09.2026

10.00 Uhr Ökum. Gottesdienst zu Kaarst Total auf der Sparkassenbühne

★ So. 13.09.2026

9.00 Uhr Hl. Messe zum Schützenfest in St. Antonius, Vorst

★ Mo. 14.09.2026

9.00 Uhr Ökum. Gottesdienst zum Schützenfest mit Kranzniederlegung in St. Antonius, Vorst

★ Do. 17.09.2026

20.00 Uhr Friedensgebet in Alt St. Martin, Kaarst

★ Sa. 19.09.2026

17.00 Uhr Jan-van-Werth-Gedächtnismesse in St. Aldegundis, Büttgen

★ So. 20.09.2026

11.30 Uhr Hl. Messe mit anschl. Pfarrfest in St. Aldegundis, Büttgen

19.00 Uhr Hl. Messe zum Fest des Hl. Eustachius

★ So. 27.09.2026

15.00 Uhr Kindermusical in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

19.00 Uhr Abendgebet „Auf ein Wort“ in St. Antonius, Vorst

★ So. 04.10.2026 (Erntedank)

10.00 Uhr Hl. Messe zum Erntedankfest auf dem Tuppenhof, Vorst

10.00 Uhr Hl. Messe zum Erntedankfest in Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen

11.30 Uhr Hl. Messe zum Erntedankfest in St. Aldegundis, Büttgen

11.30 Uhr Hl. Messe zum Erntedankfest in St. Martinus, Kaarst

17.00 Uhr Konzert mit dem "Trio AEROSOL" in Alt St. Martin, Kaarst

★ Do. 15.10.2026

20.00 Uhr Friedensgebet in Alt St. Martin, Kaarst

★ So. 25.10.2026

19.00 Uhr Abendgebet "Auf ein Wort" in St. Antonius, Vorst



kfd KATHOLISCHE FRAUENGEMEINSCHAFT DEUTSCHLANDS

10-17 Uhr

Ostermarkt

Sonntag, 29. März 2026

Pfarrzentrum St. Martinus

Schönes für die Osterzeit
Kinderbastelecke
Omas Kuchentheke u.v.m.

Informationen: Ute Pfeiffer 0178-8442729 oder kfd.stmartinus@gmx.de

Matthias-Bruderschaften

• Sa. 28.03.2026

Sternwallfahrt nach Klein-Jerusalem, Gottesdienst um

15.00 Uhr vor der Kapelle in Willich-Neersen, Treffpunkte in Büttgen, Holzbüttgen, Vorst u. Kaarst zw. 10.30 - und 12.00 Uhr (siehe Wochenformat)

• Do. 02.04.2026 (Gründonnerstag)

23.00 Uhr Nachwache Betstunde in der alten Kirche St. Aldegundis Büttgen von der Matthias-Bruderschaft Büttgen

• So. 12.04. - 10.05.2026

jeden Sonntag

9.00 Uhr Vorbereitungsläufe Trierpilger St. Matthias-Bruderschaft Büttgen (ca. 4 Stunden) Treffpunkt S-Bahn Büttgen

• Sa. - Mi. 02.-06.05.2026

Herbstwallfahrt nach Trier
St. Matthias-Bruderschaft
Holzbüttgen

• Do. - Mo. 14.-18.05. (Himmelfahrt)

Fußwallfahrt nach Trier
St. Matthias-Bruderschaft Büttgen

• Sa. - Mo. 04.-06.07.2026

Jugendwallfahrt nach Trier
St. Matthias-Bruderschaft Büttgen

• Sa. - Mo. 26.-28.09.2026

Herbstwallfahrt nach Trier
St. Matthias-Bruderschaft Büttgen

• Sa. 24.10.2026

13.45 Uhr kleine Auto-Wallfahrt nach St. Matthias/Hohenbudberg
St. Matthias-Bruderschaft
Holzbüttgen

• Familienwochenende an der Steinbachtalsperre

Vom 2. bis 4. Oktober 2026 laden wir herzlich zu einem gemeinsamen Wochenende in wunderschöner Natur ein. Unter dem Motto „Unser Leben sei ein Fest“ erwarten euch fröhliche Begegnungen, gemeinsames Singen, Spielen, Beten, Feiern und Zeit zum Durchatmen.

Ob Groß oder Klein – dieses Wochenende bietet Raum für Gemeinschaft, Freude und gute Gespräche in entspannter Atmosphäre.

• Appetit auf mehr. Seelenfutter

Klare Worte, frische Musik, lebendige Gemeinschaft – das ist *Appetit auf mehr. Seelenfutter*. Dieses besondere Gottesdienstformat lädt dazu ein, den Glauben neu zu erleben: ehrlich, modern und alltagsnah. Ein wechselndes Team gestaltet jede Andacht mit neuen Ideen, Impulsen und musikalischen Akzenten. Wer Sehnsucht nach einer offenen Atmosphäre und inspirierenden Momenten hat, ist hier genau richtig.

Wir laden herzlichen ein zur nächsten Andacht am Sonntag, 21. Juni 2026, um 17.00 Uhr in der der Kirche Sieben Schmerzen Mariens, Holzbüttgen.

Kommen Sie vorbei und entdecken Sie, wie gut Seelenfutter schmecken kann.

Pfarrfest Holzbüttgen

Rund um die Pfarrkirche Sieben-Schmerzen-Mariens

Wer glaubt
ist nie
allein.



Sonntag, 31. Mai 2026

Beginn um 10.00 Uhr mit einer Familienmesse

Viele Aktionen für Kinder, attraktive Stände, gutes Essen, leckere Getränke und Zeit für gute Begegnungen: Spaß für die ganze Familie garantiert!

AK = alte Kirche
JONA = Kinderkirche Holzbüttgen
NK = neue Kirche
NN = noch nicht bekannt
PZ = Pfarrzentrum



Taufen

DIESE DATEN
SIND IN DER
ONLINE-VERSION
LEIDER NICHT
VERFÜGBAR



Trauungen

DIESE DATEN
SIND IN DER
ONLINE-VERSION
LEIDER NICHT
VERFÜGBAR



Beerdigungen

DIESE DATEN
SIND IN DER
ONLINE-VERSION
LEIDER NICHT
VERFÜGBAR

Alle Angaben ohne Gewähr – Ansprechpartner sind die Pastoralbüros – In der Online-Ausgabe werden die Namen nicht veröffentlicht
Es können nur die Taufen, Eheschließungen und Beerdigungen aufgeführt werden, die hier vor Ort in unserem Gemeindeverband von den Amtsträgern vorgenommen werden



www.katholisch-in-kaarst.de

• Pastoralteam

Leitender Pfarrer:

• Francisco Javier Del Rio Blay ☎ 9669-00
francisco-javier.del-rio-blay@erzbistum-koeln.de

Pfarrvikar:

• Gregor Ottersbach ☎ 9669-23
Mobil ☎ 9669-61
gregor.ottersbach@erzbistum-koeln.de

Kaplan:

• Clemens Neuhoff ☎ 9669-65
Mobil ☎ 0151 23147779
clemens.neuhoff@erzbistum-koeln.de

Pastoralreferentin:

• Brigitta Berweiler ☎ 9669-62
brigitta.berweiler@erzbistum-koeln.de

Gemeindereferentin:

• Mara-Lena Hahn ☎ 9669-17
Mobil ☎ 9669-63
mara-lena.hahn@erzbistum-koeln.de

Subsidiare:

• Pfarrer i.R. Michael Kudlaszyk
Mobil ☎ 9669-64
michael.kudlaszyk@erzbistum-koeln.de

**Gesprächstermine bitte direkt
mit der betreffenden Person des
Seelsorgeteams vereinbaren.**

• Pastoralbüros

Pastoralbüro Kaarst:

Rathausstr. 10,
☎ 9669-28 ☎ 9669-00
buero.kaarst@erzbistum-koeln.de

Pfarramtssekretärinnen:

• Kathrin Lill • Alexandra Rothenberger
• Cornelia Schmetz
Bürozeiten: Mo - Fr 9.00 - 12.00
Mo, Mi, Do 15.00 - 17.00

Pastoralbüro Büttgen:

Pampusstr. 4, ☎ 1258740 ☎ 125873
buero.buettgen@erzbistum-koeln.de

Pfarramtssekretärinnen:

• Kathrin Kraft • Astrid Wentscher
Bürozeiten: Mo - Fr 9.00 - 12.00
Mo, Di, Do 15.00 - 17.00

Friedhofsverwaltung Holzbüttgen:

• Barbara Saurbier
Königstr. 42, ☎ 2091689 ☎ 9669-44
Fr 9.00 - 11.00
friedhof.holzbuetngen@erzbistum-koeln.de

• Verwaltungsleitung

• Marion Freundlieb ☎ 966915
marion.freundlieb@erzbistum-koeln.de

Verwaltungsassistentin:

• Heike Geeren ☎ 966921
heike.geeren@erzbistum-koeln.de

• Kirchenmusiker

• Dieter Böttcher ☎ 0152 53106058
dieter.boettcher@erzbistum-koeln.de
• Annika Monz ☎ 543647
annika.monz@erzbistum-koeln.de
• Wolfgang Pelzer ☎ 7139163
wolfgang.pelzer@erzbistum-koeln.de

• Kirchenvorstand (KV)

Kaarst:

• Hermann-Josef Sülzenfuß

Büttgen:

• Martina Krawinkel

Holzbüttgen:

• Hans-Josef Schmitz

Vorst:

• Marco Glaw

• Pfarrgemeinderat (PGR)

Vorstand:

• Barbara Saurbier (Vors.)
• Bianca Hämel
• Therese Sieberath
• Nina Witte ☎ 0172 7021389

Ortsausschüsse:

Vorst:

• Christoph Witthaut ☎ 01573 7158492
c.witthaut@t-online.de

Holzbüttgen:

• Thomas Rixgens ☎ 4020798

Büttgen:

• Georg Hämel ☎ 0170 3214300

Kaarst:

• Brigitta Berweiler ☎ 9669-62

• Kath. Öffentl. Büchereien

Online-Kataloge: www.bibkat.de

Kaarst: Rathausstr. 3 (Altes Rathaus),

Ansprechpartner: • Cornelia Evertz

• Iris Holz

geöffnet: Mi 10.00 - 12.00 ☎ 966920
15.00 - 17.00
Sa 16.00 - 18.00
So 10.00 - 12.00

Büttgen: • Frank Neumann ☎ 602301

geöffnet: So 10.00 - 12.00
Di 9.30 - 11.00
Mi 18.00 - 20.00

Holzbüttgen: • Ursula Pünnel ☎ 796645

geöffnet: So 10.00 - 11.30
Di 11.30 - 12.30
Do 15.00 - 18.00

Vorst: • Ines Gartmann ☎ 518130

geöffnet: So 9.30 - 11.30
Di 11.15 - 15.00
Mi 16.00 - 17.30
Sa 17.30 - 18.30

• Kleiderkammer

Rathausstr. 3, Kaarst (Eingang hinter dem
Alten Rathaus) ☎ 966919

Mo 15.00 - 17.00 Annahme

Di 15.00 - 16.30 Ausgabe

Do 10.00 - 12.00 Annahme und Ausgabe
(In den Schulferien geänderte Zeiten)

• Begegnungscafé

im Pfarrzentrum von St. Martinus

Dienstags von 16.00 bis 18.00 Uhr

Ansprechpartner: Guido Stelzer ☎ 601396

• Kath. Familienzentren:

Büttgen:

Familienzentrum St. Aldegundis ☎ 9669-81

www.familienzentrum-aldegundis.de

• Nicole Bongartz

Aldegundisstr. 2, Büttgen

kita.aldegundis.buettgen@erzbistum-koeln.de

Kaarst:

Martinus-Kindergarten

☎ 9669-82

• Stefanie van Wezel

Im Hunengraben 17, Kaarst

kita.martinus@erzbistum-koeln.de

www.martinus-kindergarten.de

Benedictus-Kindergarten

☎ 9669-83

www.benedictus-kita.de

• Bettina Kaumanns

Karlsforster Str. 38, Kaarst

kita.benedictus@erzbistum-koeln.de

Holzbüttgen:

Familienzentrum St. Maria ☎ 9669-84

• Sabine Pauls

Bruchweg 18, Holzbüttgen

Kita.holzbuetngen@erzbistum-koeln.de

Vorst:

www.kita-antonius.de

St. Antonius Kindertagesstätte ☎ 9669-85

• Isabel Schatton

Antoniusplatz 7, Vorst

kita.antonius.vorst@erzbistum-koeln.de

www.katholische-kindergaerten.de

• Katholische Grundschulen

Kaarst:

Katholische-Grundschule-Kaarst

Alte Heerstr. 79, Kaarst

☎ 406580

kgs-kaarst@kaarst.de

www.katholische-grundschule-kaarst.de

Offener Ganztag (OGS)

Katholische Jugendagentur Düsseldorf

• Selina Säger

☎ 0211 31063620

Büttgen:

Grundschule Budica

☎ 718570

Lichtenvoorder Straße 35, Büttgen

gs-budica@kaarst.de

• Eltern-Kind-Gruppen

familienforum edith stein ☎ 71798-11
Schwannstr. 11, 41460 Neuss

• Seniorenheime

Kaarst: Vinzenz Haus, ☎ 795720
Wilhelm-Raabe-Str. 7

Büttgen: Caritashaus St. Aldegundis
Driescher Str. 33 ☎ 66100

• Hospiz

Hospizbewegung Kaarst e.V. (ambulant)
Maubisstr. 11 ☎ 605806

Sprechzeiten: Mo - Fr 10.00 - 12.00 und
nach Vereinbarung Spendenkonto:
IBAN: DE17 3055 0000 0240 3280 05
www.hospiz-bewegung.de;
hospizbuero.kaarst@t-online.de

Marienheim-Hospiz Kaarst (stationär)
Giemesstr. 4a ☎ 797520

Spendenkonto:
IBAN: DE88 3055 0000 0240 3295 40
www.marienheim-hospiz.de
info@marienheim-hospiz.de

• Seniorentreff

Kaarst: Mo 15.00 - 17.00

• Adelheid Becker ☎ 796060

Büttgen: Di - Fr 14.00 - 18.00

• Carola Heubes ☎ 518561

Vorst: Do 14.30 - 16.30

• Lilo Graf ☎ 4080383

• Frauengemeinschaft (kfd)

Kaarst:

• Ute Pfeiffer ☎ 0178 8442729

Holzbüttgen:

• Martina Leßmann ☎ 1767767

Vorst: • Petra Winkels ☎ 605228

• Netzwerk 55+

• Silvia Wolter ☎ 02181 238371

Caritasverband Rhein-Kreis-Neuss e.V.

silvia.wolter@caritas-neuss.de

• Pfarrer Gregor Ottersbach ☎ 9669-23

Mobil ☎ 9669-61

info@netzwerk55plus-kaarst.de

• Schwesterngemeinschaft

Ursulinen:

Wilhelm-Raabe-Str. 5 ☎ 957110

• Caritas Pflegedienste

• Helena Langer ☎ 889144

• Gemeindliche Caritas

Caritasbeauftragter:

• Pfarrer Gregor Ottersbach ☎ 9669-23

Mobil ☎ 9669-61

• KKV

Vorsitzender:

• Hans-Peter Weiland ☎ 511196
Römerstraße 12 info@kkv-kaarst.de
www.kkv-kaarst.de

• Kath. junge Gemeinde KJG

Ansprechpartner für den Seelsorgebereich
Pfarrvikar Gregor Ottersbach ☎ 966923

Holzbüttgen: Pfarleitung:

• André Timmler
• Vanessa Neubauer
info@kjg-holzbuetten.de
www.kjg-holzbuetten.de

• Kolping

Der örtliche Verband hat sich zum 1.1.2025
aufgelöst. Für evtl. noch auftauchende
Rückfragen: burkhard.schlueter@gmx.de

• Kirchenmusik

Aktuelles und Chorprobentermine:

www.kirchenmusik-kaarst.de

**Förderverein der Kirchenmusik
an St. Martinus Kaarst e.V.**

• Dr. Roman Friedrich ☎ 5129953

Büdericher Strasse 11, Kaarst

Geschäftsstelle: Rathausstr. 10, Kaarst

IBAN: DE06 3055 0000 0240 3282 03

Förderverein BudiCantamus e.V.

• Bianca Hämel info@budicantamus.de

IBAN: DE 26 3055 0000 0093 5029 20

• Kirchenchöre:

Aktuelles und Chorprobentermine:

www.kirchenmusik-kaarst.de

Kaarst:

Ansprechpartnerin:

• Renate Comanns ☎ 015143170964
r.comanns@outlook.de

Büttgen:

Leitungsteam:

• Dieter Böttcher (Teamleitung)
dieter.boettcher@erzbistum-koeln.de

• Simone Wiertz (Ansprechpartnerin)
simone.wiertz@kirchenchor-buetten.de

• Klaus Koberg

klaus.koberg@kirchenchor-buetten.de

• Sabrina Heying

sabrina.heyning@kirchenchor-buetten.de

Holzbüttgen:

Vorsitzende:

• Erika Wonschak ☎ 601165

Vorst:

Vorsitzende:

• Claudia Bousch ☎ 02161 2952976

c.bousch@web.de

www.kirchenchor-vorst.de

• Kirchenstiftung Kaarst/Büttgen

• Comelia Heusgen ☎ 3666472

IBAN: DE04305500000093348795

BIC: WELADEDN

Sparkasse Neuss, Kennwort: Zustiftung

• Messdiener

Kaarst:

Leitung:

• Kpl. Clemens Neuhoß ☎ 9669-65
Mobil ☎ 0151 23147779

Ansprechpartner:

• Pia Monz
messdienerleiter.martinus@erzbistum-koeln.de

Büttgen:

Leitung: • Mara-Lena Hahn ☎ 9669-17

Mobil ☎ 9669-63

messdiener.buetten@gmail.com

Holzbüttgen:

Leitung: • Mara-Lena Hahn ☎ 9669-17

Mobil ☎ 9669-63

Minihobue@gmx.de

Vorst:

Leitung:

• Gregor Ottersbach ☎ 9669-23
Mobil ☎ 9669-61

Ansprechpartner:

• Tamara Pfad ☎ 01573 5439234
messdiener.antonius@pb-buetten.de

• St. Matthias-Bruderschaft

Kaarst:

• Konrad Wilms ☎ 61872

konrad.wilms.kaarst@t-online.de

Büttgen:

• Frank Schmelzer
fschmelzer@hotmail.com
www.smb-buetten.de

Holzbüttgen:

• Heijo Heister
franz-hubert.heister@arcor.de
www.matthiasbruderschaft-holzbuetten.de

Vorst:

• Klaus Lauer klvorst@aol.com

Jugendtreffs

Offene Jugendarbeit / OTs

• Jugendbüro ☎ 516228

Büttgen:

PamPauke Pampusstraße 6

(Pfarrzentrum St. Aldegundis)

• Sophie Weinsberg ☎ 0176 43466826

sophie.weinsberg@kja-duesseldorf.de

Vorst:

Teapot, Eustachiusplatz 7

• Anna Keusgen ☎ 0176 15063608
teapot@kja-duesseldorf.de

• TelefonSeelsorge Neuss

kostenfrei, anonym, rund um die Uhr

☎ 0800-1110222 ☎ 0800-1110111

www.telefonseelsorge-neuss.de

• Rufbereitschaft Priester

Für Kaarst – Neuss – Meerbusch

☎ 02131 966 966

Alle Änderungen und Korrekturen bitte an die Redaktion format4@katholisch-in-kaarst.de - Nummern ohne Vorwahl: + 02131

FORMATES ... immer wieder NEU

Beziehungen müssen wir pflegen, sei es Familie, Freundschaften oder sonstiges – und zwar immer wieder neu. Ja selbst unsere Zwiste müssen gepflegt werden – nicht, dass wir eines Tages vergessen, wieso wir uns überhaupt zanken.

Verbindlich sein und Brücken bauen! Apropos Brücken –

Die Brücken über den Nordkanal verbinden die Ortsteile von Kaarst – das verbindet im wahrsten Sinne des Wortes. Schlimm genug, dass der Ortsteil Kaarst vor vielen Jahren wie eine Glocke über Holzbüttgen, Büttgen, Vorst u. Driesch gestülpt wurde.

Da wird unsere katholische Kirche vor Ort ausnahmsweise mal einen moderneren Weg gehen und die vier Kirchen, die ihre Namen behalten, werden im Jahr 2028 zur Pfarre St. Matthias.

Durch die Pilgerinnen und Pilger sind viele Menschen aus unserer Stadt dem Hl. Matthias eng verbunden, denn wo ist weltweit die Wahrscheinlichkeit am größten, einen Menschen aus Kaarst zu treffen? Antwort: in Trier natürlich! Brücken bauen und pflegen – auch über den Nordkanal. Ihr habt sicherlich davon gehört – der „Steg“ auf der Höhe „Kaarster See“ ist marode und muss neu gebaut werden – die neue Brücke wird goldgelb in der Sonne leuchten, wenn sie fertig ist – ganz bestimmt!

In diesem Sinne wünschen wir Euch ein frohes und gesegnetes Osterfest ...

FORMATES & FORMATI

Das nächste Magazin **Format4 2.2026** beschäftigt sich mit dem Thema „Nah und Fern“ und erscheint am **31.10.2026**



★ Impressum

www.katholisch-in-kaarst.de

Ausgabe 1.2026 vom 21.03.2026

Herausgeber:

Der Pfarrgemeinderat der Katholischen Pfarreiengemeinschaft Kaarst/Büttgen

Redaktionsteam:

Andrea Böttcher
Pfarrer Francisco Javier Del Rio Blay
Richard Derichs †
Nicole Gartmann
Ulrike Nienhaus
Leonard Sieg (Gestaltung)
Bernhard Wolff

Kontakt

Pastoralbüro Kaarst, Rathausstraße 10,
☎ 02131 9669-00

Mails bitte an:
format4@katholisch-in-kaarst.de

Gesamtauflage
14.000 Exemplare

Der Pfarrbrief Format4 erscheint ab jetzt zweimal im Jahr.

Bitte schicken Sie Beiträge an die obige E-Mail-Adresse, **Text und Bilder bitte separat, nicht eingebettet**. Alternativ können Sie die Beiträge auf einem Datenträger im Pfarrbüro abgeben. Vielen Dank!

Bitte beachten:

Alle Bilder und Texte sind urheberrechtlich geschützt. Jede Veröffentlichung bedarf der Zustimmung der Redaktion.

Die Redaktion behält sich vor, Texte zu kürzen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Meinung des Herausgebers oder der Redaktion wieder.

Alle Adress- und Terminangaben erfolgen ohne Gewähr

Bildquellen (wenn nicht angegeben):

Red. Format4 (S. 3, 7, 16)

Autor*in (S. 4, 12, 17, 20, 21, 29, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 41)

Pexels (S. 5)

Pxhere (S. 8)

KI-generiert (S. 10, 18)

Der **Redaktionsschluss** für die kommende Ausgabe **Format4 2.2026** ist am Freitag, dem **30.09.2026**

Unsere regelmäßigen Gottesdienste

+ Samstag

Vorst	8.00	Messe in der Antoniuskapelle
	17.00	Vorabendmesse in St. Antonius
Kaarst	18.00	Vorabendmesse in St. Martinus

Trauungen und Ehejubiläen

*Informationen zu
den regelmäßigen
Familiengottesdiensten
und zur Kinderkirche
finden Sie in den
Schaukästen und im
WochenFormat auch
online*

www.katholisch-in-kaarst.de

+ Sonntag

Kaarst	10.00	Messe in St. Martinus
Holzbüttgen	10.00	Messe in Sieben Schmerzen Mariens
Büttgen	11.30	Messe in St. Aldegundis Büttgen
	13.00	Taufen

+ Montag

Büttgen	19.00	Messe in der alten Kirche
---------	-------	---------------------------

+ Dienstag

Holzbüttgen	9.15	Messe in Sieben Schmerzen Mariens (jeden 1. Dienstag eines Monats für die Frauengemeinschaft)
Kaarst	18.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in Alt St. Martin
	9.00	Exequien in N.N.

+ Mittwoch

Kaarst	9.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in St. Martinus
Büttgen	9.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in St. Aldegundis
	10.00	Eucharistisches Gebet (bis 13.00)
Holzbüttgen	18.00	Messe in Sieben Schmerzen Mariens

+ Donnerstag

Vorst	18.00	Messe in St. Antonius, anschl. Eucharistisches Gebet
Büttgen	19.00	Eucharistisches Gebet um geistliche Berufung (vor dem 1. Freitag eines Monats)

+ Freitag

Büttgen	17.30	Rosenkranz
	18.00	Messe (ggfs. mit Totengedenken) in St. Aldegundis
	9.00	Exequien in N.N.

Alle Angaben ohne Gewähr - Änderungen und sonstige Gottesdienste entnehmen Sie bitte der wöchentlichen Gottesdienstordnung in den Pfarrnachrichten (WochenFormat). Gelegenheit zum Empfang des Bußsakramentes wird ebenfalls in den Pfarrnachrichten angekündigt und ist auch nach Voranmeldung möglich.



Der Herr hat mir offenbart, dass
wir diesen Gruß sagen sollen:

Der Herr gebe euch Frieden

Hl. Franziskus